

Sonntag, 27.12.

Jesaja 1,1-9

1 Die Vision, die Jesaja, der Sohn des Amoz, über Juda und Jerusalem geschaut hat in den Tagen von Usija, Jotam, Ahas, Hiskia, den Königen von Juda.

² Höre, du Himmel, und horch auf, du Erde! Denn der HERR hat geredet: Ich habe Söhne großgezogen und auferzogen, sie aber haben mit mir gebrochen.

³ Ein Rind kennt seinen Besitzer und ein Esel die Krippe seines Herrn. Israel <aber> hat keine Erkenntnis, mein Volk hat keine Einsicht.

⁴ Wehe, sündige Nation, schuldbeladenes Volk, Geschlecht von Übeltätern, Verderben bringende Kinder! Sie haben den HERRN verlassen, haben den Heiligen Israels verworfen, sie haben sich nach hinten abgewandt. -

⁵ Wohin wollt ihr noch geschlagen werden, die ihr <eure> Widerspenstigkeit <nur> vermehrt? Das ganze Haupt ist krank, und das ganze Herz ist siech.

⁶ Von der Fußsohle bis zum Haupt ist keine heile Stelle an ihm: Wunden und Striemen und frische Schläge; sie sind nicht ausgedrückt und nicht verbunden, noch mit Öl gelindert.

⁷ Euer Land ist eine Öde, eure Städte sind mit Feuer verbrannt; euer Ackerland - Fremde verzehren <seine Frucht> vor euren Augen; eine Öde ist es wie bei einer Umkehrung durch Fremde.

⁸ Und die Tochter Zion ist übrig geblieben wie eine Laubhütte im Weinberg, wie eine Nachthütte im Gurkenfeld, wie eine belagerte Stadt.

⁹ Hätte der HERR der Heerscharen uns nicht einen ganz kleinen Rest gelassen, wie Sodom wären wir, Gomorra wären wir gleich.

Montag, 28.12.

Jesaja 1,10-17

¹⁰ Hört das Wort des HERRN, ihr Anführer von Sodom! Horcht auf die Weisung unseres Gottes, Volk von Gomorra!

¹¹ Wozu < soll> mir die Menge eurer Schlachtopfer <dienen>?, spricht der HERR. Ich habe die Brandopfer von Widdern und das Fett der Mastkälber satt, und am Blut von Stieren, Lämmern und jungen Böcken habe ich kein Gefallen.

¹² Wenn ihr kommt, um vor meinem Angesicht zu erscheinen - wer hat das von eurer Hand gefordert, meine Vorhöfe zu zertreten?

¹³ Bringt nicht länger nichtige Speisopfer! Das Räucherwerk ist mir ein Gräuel. Neumond und Sabbat, das Einberufen von Versammlungen: Sünde und Festversammlung ertrage ich nicht.

¹⁴ Eure Neumonde und eure Feste hasst meine Seele. Sie sind mir zur Last geworden, ich bin es müde, < sie> zu ertragen.

¹⁵ Und wenn ihr eure Hände ausbreitet, verhülle ich meine Augen vor euch. Auch wenn ihr noch so viel betet, höre ich nicht - eure Hände sind voll Blut.

¹⁶ Wascht euch, reinigt euch! Schafft mir eure bösen Taten aus den Augen, hört auf, Böses zu tun!

¹⁷ Lernet Gutes tun, fragt nach dem Recht, weist den Unterdrücker zurecht! Schafft Recht der Waise, führt den Rechtsstreit der Witwe!

Dienstag, 29.12.

Jesaja 1,18-20

¹⁸ Kommt denn und lasst uns miteinander rechten!, spricht der HERR. Wenn eure Sünden <rot> wie Karmesin sind, wie Schnee sollen sie weiß werden. Wenn sie rot sind wie Purpur, wie Wolle sollen sie werden.

¹⁹ Wenn ihr willig seid und hört, sollt ihr das Gute des Landes essen.

²⁰ Wenn ihr euch aber weigert und widerspenstig seid, sollt ihr vom Schwert gefressen werden. Denn der Mund des HERRN hat geredet.

Mittwoch, 30.12.

Jesaja 1,21-31

²¹ Wie ist zur Hure geworden die treue Stadt! Sie war voller Recht; Gerechtigkeit wohnte darin, und jetzt Mörder!

²² Dein Silber ist zu Schlacke geworden, dein edler Wein mit Wasser gepanscht.

²³ Deine Obersten sind Widerspenstige und Diebesgesellen, jeder von ihnen liebt Bestechungen und jagt Geschenken nach. Der Waise verschaffen sie nicht Recht, und der Rechtsstreit der Witwe kommt nicht vor sie.

²⁴ Darum spricht der Herr, der HERR der Heerscharen, der Mächtige Israels: Wehe! Ich werde mich weiden an meinen Gegnern und Rache nehmen an meinen Feinden.

²⁵ Und ich werde meine Hand gegen dich wenden und werde deine Schlacken ausschmelzen wie mit Pottasche und all deine Schlacke beseitigen.

²⁶ Ich will deine Richter wiederherstellen wie in der ersten <Zeit> und deine Ratgeber wie im Anfang. Danach wird man dich nennen: Stadt der Gerechtigkeit, treue Stadt.

²⁷ Zion wird erlöst werden durch Recht und die, die in ihm umkehren, durch Gerechtigkeit.

²⁸ Aber Zerbruch <trifft die> Abtrünnigen und Sünder alle miteinander; und die den HERRN verlassen, werden umkommen.

²⁹ Denn sie werden beschämt werden wegen der Terebinthen, die ihr begehrt, und ihr werdet schamrot werden wegen der Gärten, die ihr erwählt habt.

³⁰ Denn ihr werdet sein wie eine Terebinthe, deren Laub verwelkt ist, und wie ein Garten, der kein Wasser hat.

³¹ Und der Starke wird zu Werg werden und sein Tun zum Funken; und beide miteinander werden sie

brennen, und niemand wird löschen.

Donnerstag, 31.12.

Jesaja 5,1-7

1 Singen will ich von meinem Freund, das Lied meines Liebsten von seinem Weinberg: Einen Weinberg hatte mein Freund auf einem fetten Hügel.

² Und er grub ihn um und säuberte ihn von Steinen und bepflanzte ihn mit Edelreben. Er baute einen Turm in seine Mitte und hieb auch eine Kelterkufe darin aus. Dann hoffte er, dass er Trauben brachte. Doch er brachte schlechte Beeren.

³ Und nun, Bewohner von Jerusalem und Männer von Juda, richtet doch zwischen mir und meinem Weinberg!

⁴ Was war an meinem Weinberg noch zu tun, und ich hätte es nicht an ihm getan? Warum habe ich erwartet, dass er Trauben bringe, und er brachte schlechte Beeren?

⁵ Nun, so will ich euch denn mitteilen, was ich mit meinem Weinberg tun werde: Seinen Zaun <will ich> entfernen, dass er abgeweidet wird, seine Mauer niederreißen, dass er zertreten wird.

⁶ Ich werde ihn zur Wüstenei machen. Er soll nicht beschnitten und nicht bebackt werden, in Dornen und Disteln soll er aufgehen. Und ich will den Wolken befehlen, dass sie keinen Regen auf ihn regnen lassen.

⁷ Denn der Weinberg des HERRN der Heerscharen ist das Haus Israel, und die Männer von Juda sind die Pflanzung seiner Lust. Und er wartete auf Rechtsspruch, und siehe da: Rechtsbruch; auf Gerechtigkeit, und siehe da: Geschrei über Schlechtigkeit.

Freitag, 01.01.

Johannes 15,1-8

1 Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Weingärtner.

² Jede Rebe an mir, die nicht Frucht bringt, die nimmt er weg; und jede, die Frucht bringt, die reinigt er, dass sie mehr Frucht bringt.

³ [Ihr] seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe.

⁴ Bleibt in mir und ich in euch! Wie die Rebe nicht von sich selbst Frucht bringen kann, sie bleibe denn am Weinstock, so auch [ihr] nicht, ihr bleibt denn in mir.

⁵ [Ich] bin der Weinstock, [ihr] seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht, denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun.

⁶ Wenn jemand nicht in mir bleibt, so wird er hinausgeworfen wie die Rebe und verdorrt; und man sammelt sie und wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen.

⁷ Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, so werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch geschehen.

⁸ Hierin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt und meine Jünger werdet.

2. Studienanleitung 3. - 09.01.

Sonntag, 03.01.

Jesaja 6,1

1 Im Todesjahr des Königs Usija, da sah ich den Herrn sitzen auf hohem und erhabenem Thron, und die Säume <seines Gewandes> füllten den Tempel.

2. Chronik 26

1 Und das ganze Volk von Juda nahm Usija - der war sechzehn Jahre alt -, und sie machten ihn zum König anstelle seines Vaters Amazja.

² Er baute Elat <wieder auf> und brachte es an Juda zurück, nachdem der König sich zu seinen Vätern gelegt hatte.

³ Usija war sechzehn Jahre alt, als er König wurde, und er regierte 52 Jahre in Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Jecholja, von Jerusalem.

⁴ Und er tat, was recht war in den Augen des HERRN, nach allem, was sein Vater Amazja getan hatte.

⁵ Und er suchte Gott in den Tagen Secharjas, der <ihn> in den Gesichtern Gottes unterwies; und in den Tagen, da er den HERRN suchte, gab ihm Gott Gelingen.

⁶ Und er zog aus und kämpfte gegen die Philister und riss die Mauer von Gat nieder und die Mauer von Jabne und die Mauer von Aschdod. Und er baute Städte bei Aschdod und <im Land der> Philister.

⁷ Und Gott half ihm gegen die Philister und gegen die Araber, die in Gur-Baal wohnten, und gegen die Möniter.

⁸ Und die Ammoniter entrichteten Usija Tribut. Und sein Name drang bis nach Ägypten, denn er war überaus mächtig geworden.

⁹ Und Usija baute Türme in Jerusalem auf dem Ecktor und auf dem Taltor und auf dem Winkel und befestigte sie.

¹⁰ Und er baute Türme in der Steppe und grub viele Zisternen. Denn er hatte viel Vieh, sowohl in der Niederung als auch in der Ebene, <und> Bauern und Weingärtner im Gebirge und im Fruchland; denn er liebte den Ackerbau.

¹¹ Und Usija hatte ein kriegstüchtiges Heer, das in Abteilungen in den Kampf zog nach der Zahl ihrer Musterung durch den Schreiber Jeiel und den Verwalter Maaseja unter der Leitung Hananjas, eines der Obersten des Königs.

¹² Die ganze Zahl der Familienoberhäupter der Kriegshelden war 2 600.

¹³ Und unter ihrer Leitung stand eine Heeresmacht von 307 500 <Mann>, die den Krieg mit gewaltiger Kraft führte, um dem König gegen den Feind zu helfen.

¹⁴ Und Usija beschaffte ihnen, dem ganzen Heer, Schilde und Speiße und Helme und Panzer und Bogen und Schleudersteine.

¹⁵ Und er machte in Jerusalem kunstvoll erdachte Maschinen, die auf den Türmen und auf den Mauerecken stehen sollten, um mit Pfeilen und mit großen Steinen zu schießen. Und sein Name ging aus bis in die Ferne. Denn wunderbar wurde ihm geholfen, bis er sehr mächtig war.

¹⁶ Und als er mächtig geworden war, wurde sein Herz hochmütig, bis er verderblich handelte. Und er handelte treulos gegen den HERRN, seinen Gott, und drang in den Tempel des HERRN ein, um auf dem Räucheraltar zu räuchern.

¹⁷ Da ging der Priester Asarja hinter ihm her und mit ihm achtzig Priester des HERRN, tüchtige Männer.

¹⁸ Und sie widerstanden dem König Usija und sagten zu ihm: Nicht dir, Usija, steht es zu, dem HERRN Rauchopfer darzubringen, sondern den Priestern, den

Söhnen Aarons, die geheiligt sind, Rauchopfer darzubringen! Geh aus dem Heiligtum hinaus! Denn du hast treulos gehandelt, und es wird dir nicht zur Ehre reichen vor Gott, dem HERRN.

¹⁹ Aber Usija wurde wütend. Und er hatte <schon> in seiner Hand eine Räucherpfanne, um Rauchopfer darzubringen. Und als er über die Priester wütend wurde, brach der Aussatz aus an seiner Stirn, angesichts der Priester im Haus des HERRN neben dem Räucheraltar.

²⁰ Und der Oberpriester Asarja und all die Priester wandten sich ihm zu, und siehe, er war aussätzig an seiner Stirn, und sie trieben ihn schleunigst von dort weg. Und auch er selbst beeilte sich hinauszukommen, weil der HERR ihn geschlagen hatte.

²¹ Und der König Usija war aussätzig bis zum Tag seines Todes. Und er wohnte in einem abgesonderten Haus als Aussätziger; denn er war von dem Haus des HERRN ausgeschlossen. Und sein Sohn Jotam war über das Haus des Königs <gesetzt worden> und richtete das Volk des Landes.

²² Und die übrige Geschichte Usijas, die frühere und die spätere, hat der Prophet Jesaja geschrieben, der Sohn des Amoz.

²³ Und Usija legte sich zu seinen Vätern, und man begrub ihn bei seinen Vätern auf dem Feld <bei> dem Grab für die Könige; denn man sagte: Er war aussätzig. Und sein Sohn Jotam wurde an seiner Stelle König.

Montag, 04.01.

Jesaja 6,1-4

1 Im Todesjahr des Königs Usija, da sah ich den Herrn sitzen auf hohem und erhabenem Thron, und die Säume <seines Gewandes> füllten den Tempel.

² Serafim standen über ihm. Jeder von ihnen hatte sechs Flügel: Mit zweien bedeckte er sein Gesicht, mit zweien bedeckte er seine Füße, und mit zweien flog er.

³ Und einer rief dem andern zu und sprach: Heilig, heilig, heilig ist der HERR der Heerscharen! Die ganze Erde ist erfüllt mit seiner Herrlichkeit!

⁴ Da erbeten die Türpfosten in den Schwellen von der Stimme des Rufenden, und das Haus wurde mit Rauch erfüllt.

Dienstag, 05.01.

Jesaja 6,5-7

⁵ Da sprach ich: Wehe mir, denn ich bin verloren. Denn ein Mann mit unreinen Lippen bin ich, und mitten in einem Volk mit unreinen Lippen wohne ich. Denn meine Augen haben den König, den HERRN der Heerscharen, gesehen.

⁶ Da flog einer der Serafim zu mir; und in seiner Hand war eine glühende Kohle, die er mit einer Zange vom Altar genommen hatte.

⁷ Und er berührte <damit> meinen Mund und sprach: Siehe, dies hat deine Lippen berührt; so ist deine Schuld gewichen und deine Sünde gesühnt.

Mittwoch, 06.01.

Jesaja 6,8

⁸ Und ich hörte die Stimme des Herrn, der sprach: Wen soll ich senden, und wer wird für uns gehen? Da sprach ich: Hier bin ich, sende mich!

Donnerstag, 07.01.

Jesaja 6,9-10

⁹ Und er sprach: Geh hin und sprich zu diesem Volk: Hören, ja, hören sollt ihr und nicht verstehen! Sehen, ja, sehen sollt ihr und nicht erkennen!

¹⁰ Mache das Herz dieses Volkes fett, mache seine Ohren schwer<hörig> und verklebe seine Augen, damit es mit seinen Augen nicht sieht und mit seinen Ohren <nicht> hört und sein Herz <nicht> einsichtig wird und es <nicht> umkehrt und Heilung für sich findet!

Freitag, 08.01.

Jesaja 6,11-13

¹¹ Da sagte ich: Wie lange, Herr? Und er sprach: Bis die Städte verwüstet sind, ohne Bewohner, und die Häuser ohne Menschen und das Land zur Öde verwüstet ist.

¹² Der HERR wird die Menschen weit fortschicken, und die Verlassenheit mitten im Land wird groß sein.

¹³ Und ist noch ein Zehntel darin, so wird es wieder dem Niederbrennen verfallen wie die Terebinthe und wie die Eiche, an denen beim Fällen ein Stumpf <bleibt> - ein heiliger Same ist sein Stumpf.

3. Studienanleitung 10. - 16.01.

Sonntag, 10.01.

Jesaja 7,1-2.5-6

1 Und es geschah in den Tagen des Ahas, des Sohnes Jotams, des Sohnes Usijas, des Königs von Juda, da zog Rezin, der König von Aram, und Pekach, der Sohn des Remalja, der König von Israel, nach Jerusalem hinauf zum Kampf gegen es; aber er konnte nicht gegen es kämpfen.

² Als nun dem Haus David gemeldet wurde: Aram hat sich auf <dem Gebiet von> Ephraim niedergelassen, da bebte sein Herz und das Herz seines Volkes, wie die Bäume des Waldes vor dem Wind beben.

⁵ Weil Aram Böses gegen dich beschlossen hat <ebenso wie> Ephraim und der Sohn des Remalja, indem sie sagen:

⁶ »Lasst uns gegen Juda hinaufziehen und ihm Grauen einjagen und es für uns erobern und dort den Sohn des Tabeal zum König machen!«,

2. Könige 16,5-9

⁵ Damals zogen Rezin, der König von Aram, und Pekach, der Sohn Remaljas, der König von Israel, nach Jerusalem hinauf zum Kampf; und sie belagerten Ahas, konnten aber nicht <gegen ihn> kämpfen.

⁶ In dieser Zeit brachte Rezin, der König von Aram, Elat wieder an Aram und trieb die Juden aus Elat hinaus; und es kamen Edomiter nach Elat, und <sie> haben sich dort niedergelassen bis auf diesen Tag.

⁷ Da sandte Ahas Boten an Tiglat-Pileser, den König von Assur, und ließ <ihm> sagen: Dein Knecht und dein Sohn bin ich. Komm herauf und rette mich aus der Hand des Königs von Aram und aus der Hand des Königs von Israel, die sich gegen mich

erhoben haben!

⁸ Und Ahas nahm das Silber und das Gold, das sich in dem Haus des HERRN und in den Schatzkammern des Königshauses vorfand, und sandte es als Geschenk dem König von Assur.

⁹ Da hörte der König von Assur auf ihn. Und der König von Assur zog hinauf gegen Damaskus und nahm es ein und führte seine Einwohner gefangen fort nach Kir; Rezin aber tötete er.

Montag, 11.01.

Jesaja 7,3-9

³ Der HERR aber sprach zu Jesaja: Geh doch hinaus, Ahas entgegen, du und dein Sohn Schear-Jaschub, an das Ende der Wasserleitung des oberen Teiches, zur Straße des Walkerfeldes,

⁴ und sage ihm: Hüte dich und halte dich ruhig! Fürchte dich nicht, und dein Herz verzage nicht vor <diesen> beiden Stummeln, diesen qualmenden Holzstücken, <nämlich> vor der Zornglut Rezins und Arams und des Sohnes Remaljas!

⁵ Weil Aram Böses gegen dich beschlossen hat <ebenso wie> Ephraim und der Sohn des Remalja, indem sie sagen:

⁶ »Lasst uns gegen Juda hinaufziehen und ihm Grauen einjagen und es für uns erobern und dort den Sohn des Tabeal zum König machen!«,

⁷ so spricht der Herr, HERR: Es wird nicht zustande kommen und nicht geschehen.

⁸ Denn das Haupt von Aram ist Damaskus, und das Haupt von Damaskus ist Rezin - und noch 65 Jahre, dann ist Ephraim zerschlagen, <dann ist es> kein Volk <mehr> -,

⁹ und das Haupt von Ephraim ist Samaria und das Haupt von Samaria ist der Sohn des Remalja. Glaubt ihr nicht, dann bleibt ihr nicht!

Dienstag, 12.01.

Jesaja 7,10-13

¹⁰ Und der HERR fuhr fort, zu Ahas zu reden, und sprach:

¹¹ Fordere dir ein Zeichen vom HERRN, deinem Gott! In der Tiefe fordere es oder oben in der Höhe!
¹² Ahas aber sagte: Ich will nicht fordern und will den HERRN nicht auf die Probe stellen.

¹³ Da sprach er: Hörst doch, Haus David! Ist es euch zu wenig, Menschen zu ermüden, dass ihr auch meinen Gott ermüdet?

Mittwoch, 13.01.

Jesaja 7,14-17

¹⁴ Darum wird der Herr selbst euch ein Zeichen geben: Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären und wird seinen Namen Immanuel nennen.

¹⁵ Rahm und Honig wird er essen, bis er weiß, das Böse zu werfen und das Gute zu wählen.

¹⁶ Denn ehe der Junge weiß, das Böse zu werfen und das Gute zu wählen, wird das Land verlassen sein, vor dessen beiden Königen dir graut.

¹⁷ Der HERR wird über dich, über dein Volk und über das Haus deines Vaters Tage kommen lassen, wie sie nicht gekommen sind seit dem Tag, an dem Ephraim sich von Juda getrennt hat: den König von Assur.

Donnerstag, 14.01.

Jesaja 7,14

¹⁴ Darum wird der Herr selbst euch ein Zeichen geben: Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären und wird seinen Namen Immanuel nennen.

Freitag, 15.01.

Matthäus 1,21-23

²¹ Und sie wird einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Jesus nennen, denn er wird sein Volk retten von seinen Sünden.

²² Dies alles geschah aber, damit erfüllt wurde, was von dem Herrn geredet ist durch den Propheten, der spricht:

²³ »Siehe, die Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden seinen Namen Emmanuel nennen«, was übersetzt ist: Gott mit uns.

4. Studienanleitung 17.-23.01.

Sonntag 17.01.

Jesaja 7,14-25

¹⁴ Darum wird der Herr selbst euch ein Zeichen geben: Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären und wird seinen Namen Immanuel nennen.

¹⁵ Rahm und Honig wird er essen, bis er weiß, das Böse zu werfen und das Gute zu wählen.

¹⁶ Denn ehe der Junge weiß, das Böse zu werfen und das Gute zu wählen, wird das Land verlassen sein, vor dessen beiden Königen dir graut.

¹⁷ Der HERR wird über dich, über dein Volk und über das Haus deines Vaters Tage kommen lassen, wie sie nicht gekommen sind seit dem Tag, an dem Ephraim sich von Juda getrennt hat: den König von Assur.

¹⁸ Und es wird geschehen an jenem Tag, da wird der HERR die Fliege, die am Ende der Ströme Ägyptens, und die Biene, die im Land Assur ist, herbeipfeifen.

¹⁹ Dann werden sie kommen und sich alle niederlassen in den Tälern der Schluchten und in den Spalten der Felsen, in allen Domsträuchern und an allen Tränkplätzen.

²⁰ An jenem Tag wird der Herr durch das Schermesser, das auf der anderen Seite des Stromes angeheuert wurde, <nämlich> durch den König von Assur, das Haupt scheren und das Haar der Beine, ja, auch den Bart wird es wegnehmen.

²¹ An jenem Tag wird es geschehen, da wird einer eine junge Kuh und zwei Schafe am Leben erhalten.

²² Und es wird geschehen, wegen der Menge der Milch, die sie geben, wird er Rahm essen, ja, Rahm und Honig wird jeder essen,

der im Land übrig geblieben ist.

²³ Und es wird an jenem Tag geschehen, dass jeder Ort, wo tausend Weinstöcke <im Wert> von tausend Silber<schekeln> stehen, den Dornen und Disteln gehört.

²⁴ mit Pfeilen und Bogen wird man dorthin kommen, denn zu Dornen und Disteln wird das ganze Land werden.

²⁵ Und <auf> alle Berge, die mit der Hacke behackt werden, dahin wirst du nicht kommen aus Furcht vor Dornen und Disteln. Und sie werden ein Ort sein, an den man Rinder treibt und der von Schafen zertreten wird.

Montag, 18.01.

Jesaja 8,1-4.18
1 Und der HERR sprach zu mir: Nimm dir eine große Tafel und schreibe darauf mit Menschengriffel: »Für Schnell-Raub Eile-Beute«!
2 Da nahm ich mir zuverlässige Zeugen: den Priester Uria und Secharja, den Sohn des Jeberechja. -
3 Und ich nahte der Prophetin, und sie wurde schwanger und gebar einen Sohn. Und der HERR sprach zu mir: Gib ihm den Namen: »Schnell-Raub Eile-Beute«!
4 Denn ehe der Junge zu rufen versteht: »Mein Vater!«, und: »Meine Mutter!«, wird man den Reichtum von Damaskus und die Beute von Samaria vor dem König von Assur hertragen.
18 Siehe, ich und die Kinder, die der HERR mir gegeben hat, wir sind zu Zeichen und zu Wundern in Israel <geworden> vom HERRN der Heerscharen, der auf dem Berg Zion wohnt.

Dienstag, 19.01.

Jesaja 8,5-10
5 Und der HERR fuhr fort, weiter zu mir zu reden:
6 Weil dieses Volk das Wasser von Siloah verworfen, das still dahinfließt, und Freude hat an Rezin und dem Sohn des Remalja:
7 darum, siehe, lässt der Herr das mächtige und große Wasser des Stromes über sie heraufsteigen - den König von Assur und all seine Herrlichkeit. Er wird heraufsteigen über all seine Betten und über all seine Ufer gehen.
8 Und er wird über Juda dahinfahren, <alles> überschwemmen und überfluten; bis an den Hals wird er reichen. Und die Spanne seiner Flügel wird die Weite deines Landes füllen, Immanuel!
9 Tobt, ihr Völker, und erschreckt! Und horcht auf, all ihr fernen <Bewohner> der Erde! Gürtet euch und erschreckt, gürtet euch und erschreckt!
10 Plant einen Plan, er geht in die Brüche! Beschließt einen Beschluss, er wird nicht zustande kommen! Denn Gott ist mit uns.

Mittwoch, 20.01.

Jesaja 8,11-12
11 Denn so hat der HERR zu mir gesprochen, als <seine> Hand <mich> packte und er mich davor warnte, auf dem Weg dieses Volkes zu gehen:
12 Ihr sollt nicht alles Verschwörung nennen, was dieses Volk Verschwörung nennt. Das, was sie fürchten, sollt ihr nicht fürchten und nicht <davor> erschrecken.

Donnerstag 21.01.

Jesaja 8,13-15
13 Den HERRN der Heerscharen, den sollt ihr heiligen! [Er] sei eure Furcht, und [er] sei euer Schrecken!
14 Und er wird zum Heiligtum sein und zum Stein des Anstoßes und zum Fels des Strauchelns für die beiden Häuser Israel, zum Klappnetz und zur Falle für die Bewohner Jerusalems.
15 Und viele unter ihnen werden stürzen, werden fallen und zerbrechen, verstrickt und gefangen werden. -

Freitag, 22.01.

Jesaja 8,16-22
16 Binde die Offenbarung zusammen, versiegle die Weisung unter meinen Jüngern! -
17 Und ich will auf den HERRN harren, der sein Angesicht vor dem Haus Jakob verbirgt, und will auf ihn hoffen.
18 Siehe, ich und die Kinder, die der HERR mir gegeben hat, wir sind zu Zeichen und zu Wundern in Israel <geworden> vom HERRN der Heerscharen, der auf dem Berg Zion wohnt.
19 Und wenn sie zu euch sagen: Befragt die Totengeister und die Wahrsagegeister, die da flüstern und murmeln!-, so antwortet:> Soll nicht ein Volk seinen Gott befragen? <Soll es etwa> für die Lebenden die Toten <befragen>?
20 Hin zur Weisung und zur Offenbarung! Wenn sie nicht nach diesem Wort sprechen, dann gibt es für sie keine Morgenröte.
21 Man wird darin umherziehen, bedrückt und hungrig. Und es wird geschehen, wenn man Hunger leidet, dann wird man von Wut übermannt werden und seinen König und seinen Gott verfluchen. Und man wird sich nach oben wenden
22 und wird zur Erde blicken: Und siehe, <da ist> Not und Finsternis, bedrängendes Dunkel, und in dichte Finsternis ist man hineingestoßen.

5. Studienanleitung 24.01.-30.01.

Sonntag 24.01.

Jesaja 8,23-23
Doch nicht <bleibt das> Dunkel <über> dem, der von der Finsternis bedrängt ist. Wie die frühere Zeit dem Land Sebulon und dem Land Naftali Schmach gebracht hat, so bringt die spätere den Weg am Meer, das <Land> jenseits des Jordan <und> den Kreis der Nationen zu Ehren.

Jesaja 9,-4

1 Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein großes Licht. Die im Land der Finsternis wohnen, Licht leuchtet über ihnen.
2 Du vermehrest den Jubel, du machst die Freude groß. Sie freuen sich vor dir, wie man sich freut in der Ernte, wie man jauchzt beim Verteilen der Beute.
3 Denn das Joch ihrer Last, den Stab <auf> ihrer Schulter, den Stock ihres Treibers zerbrichst du wie am Tag Midians.
4 Denn jeder Stiefel, der dröhnend einherstampft, und <jeder> Mantel, in Blut gewälzt, verfällt dem Brand, <wird> ein Fraß des Feuers.

Montag, 25.01.

Jesaja 9,5-6

5 Denn ein Kind ist uns geboren, ein Sohn uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und man nennt seinen Namen: Wunderbarer Ratgeber, starker Gott, Vater der Ewigkeit, Fürst des Friedens.
6 Groß ist die Herrschaft, und der Friede wird kein Ende haben auf dem Thron Davids und über seinem Königreich, es zu festigen und zu stützen durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Der Eifer des HERRN der Heerscharen wird dies tun.

Dienstag, 26.01.

Jesaja 9,7-

7 Ein Wort sendet der Herr gegen Jakob, und in Israel fällt es nieder.
8 Und das ganze Volk erkennt es, Ephraim und die Bewohner von Samaria, die in Hochmut und mit überheblichen Herzen sagen:
9 Die Ziegelsteine sind gefallen, aber mit Quadem bauen wir auf. Die Sykomoren sind abgehauen, aber wir setzen Zedern an ihre Stelle.
10 Doch der HERR wird die Gegner, <nämlich> Rezin, über es erhöhen und seine Feinde aufstacheln:
11 Aram von Osten und die Philister von Westen; die werden Israel fressen mit vollem Maul. - Bei alldem wendet sich sein Zorn nicht ab, und noch ist seine Hand ausgestreckt.
12 Aber das Volk kehrt nicht um zu dem, der es schlägt, und den HERRN der Heerscharen suchen sie nicht.
13 Da haut der HERR von Israel Kopf und Schwanz ab, Palmzweig und Binse an [einem] Tag.
14 Der Älteste und Angesehene, er ist der Kopf; und der Prophet, der Lüge lehrt, er ist der Schwanz.
15 Denn die Führer dieses Volkes werden zu Verführern und die von ihnen Geführten zu Verwirren.
16 Darum wird sich der Herr über dessen junge Männer nicht freuen, und über seine Waisen und Witwen wird er sich nicht erbarmen. Denn sie alle sind Gottlose und Übeltäter, und jeder Mund redet Torheit. - Bei alldem wendet sich sein Zorn nicht ab, und noch ist seine Hand ausgestreckt.
17 Denn die Gottlosigkeit brennt wie Feuer: Dornen und Disteln verzehrt sie und zündet in den Dickichten des Waldes, dass sie emporwirbeln als hoch aufsteigender Rauch.
18 Durch den Grimm des HERRN

der Heerscharen ist das Land verbrannt, und das Volk ist wie ein Fraß des Feuers geworden; keiner hat Mitleid mit dem andern.
19 Und man verschlingt zur Rechten und hungert, und man frisst zur Linken und wird nicht satt. Jeder frisst das Fleisch seines Nächsten:
20 Manasse den Ephraim und Ephraim den Manasse; diese miteinander zusammen <aber fallen> über Juda her. - Bei alldem wendet sich sein Zorn nicht ab, und noch ist seine Hand ausgestreckt.

Jesaja 10,-4

1 Wehe denen, die Ordnungen des Unheils anordnen, und den Schreibern, die Mühsal schreiben,
2 um die Geringen von <ihrer> Rechtsanspruch zu verdrängen und den Elenden meines Volkes <ihr> Recht zu rauben, damit die Witwen ihr Plündergut werden und sie die Waisen plündern!
3 Und was wollt ihr tun am Tag der Heimsuchung und beim Sturm, der von weither kommt? Zu wem wollt ihr fliehen um Hilfe und wo euren Reichtum lassen?
4 Beugt man sich nicht unter Gefangenen, so muss man unter Erschlagenen fallen. - Bei alldem wendet sich sein Zorn nicht ab, und noch ist seine Hand ausgestreckt.

Mittwoch, 27.01.

Jesaja 10,5-34

⁵ Wehe, Assur, Rute meines Zorns! Und der Stock meines Zorns - in ihrer Hand ist er.

⁶ Gegen eine gottlose Nation sende ich ihn, und gegen das Volk meines Grimmes entbiete ich ihn, Raub zu rauben und Beute zu erbeuten und es zerretzen zu lassen wie Straßenkot.

⁷ Er aber meint es nicht so, und sein Herz denkt nicht so, sondern zu verheeren hat er im Sinn und nicht wenige Nationen auszurotten.

⁸ Denn er sagt: Sind meine Obersten nicht allesamt Könige?
⁹ Ist Kalne nicht wie Karkemisch, Hamat nicht wie Arpad, Samaria nicht wie Damaskus?

¹⁰ Wie meine Hand die Königreiche der Götzen erreicht hat - und ihre geschnitzten Bilder waren mehr als die von Jerusalem und von Samaria -

¹¹ werde ich nicht, wie ich Samaria und seinen Götzen getan habe, ebenso Jerusalem und seinen Götzenbildern tun?

¹² Aber es wird geschehen, wenn der Herr sein ganzes Werk am Berg Zion und an Jerusalem vollendet hat, wird er die Frucht des überheblichen Herzens des Königs von Assur heimsuchen und den hochmütigen Stolz seiner Augen.

¹³ Denn er hat gesagt: Durch die Kraft meiner Hand habe ich es getan und durch meine Weisheit, denn ich bin verständig. Und ich beseitige die Grenzen der Völker und plündere ihre Schätze und stoße die Bewohner hinab wie ein Starker.

¹⁴ Meine Hand hat den Reichtum der Völker erreicht wie ein Nest. Und wie man verlassene Eier zusammenrafft, so habe ich die ganze Erde zusammengerafft: Da war keiner, der mit dem Flügel schlug oder den Schnabel aufriss

und piepste. -

¹⁵ Rühmt sich die Axt gegen den, der damit haut? Oder brüestet sich die Säge gegen den, der sie zieht? Als schwänge ein Stock den, der ihn hochhebt, als ob ein Stab den hochhobe, der kein Holz ist!

¹⁶ Darum wird der Herr, der HERR der Heerscharen, Schwindsucht senden unter seine Fetten, und unter seiner Herrlichkeit wird ein Brand aufblühen wie ein Feuerbrand.

¹⁷ Und das Licht Israels wird zum Feuer werden und sein Heiliger zur Flamme; die wird seine Dornen und seine Disteln in Brand setzen und verzehren an [einem] Tag.

¹⁸ Und man wird die Herrlichkeit seines Waldes und seines Fruchtgartens von der Seele bis zum Fleisch vernichten, und es wird sein, wie wenn ein Kranker dahinsiecht.

¹⁹ Dann wird der Rest der Bäume seines Waldes zu zählen sein; ein Junge könnte sie aufschreiben.

²⁰ An jenem Tag wird es geschehen: Da wird der Rest Israels, und was vom Haus Jakob entkommen ist, sich nicht mehr länger auf den stützen, der es schlägt, sondern es wird sich auf den HERRN, den Heiligen Israels, stützen in Treue.

²¹ Ein Rest wird umkehren, ein Rest Jakobs, zu dem starken Gott.

²² Denn wenn auch dein Volk, Israel, wie der Sand des Meeres wäre; <nur> ein Rest davon wird umkehren. Vernichtung ist beschlossen, einherflutend <mit> Gerechtigkeit.

²³ Denn der Herr, der HERR der Heerscharen, vollzieht fest beschlossene Vernichtung inmitten der ganzen Erde.

²⁴ Darum, so spricht der Herr, der HERR der Heerscharen: Fürchte dich nicht, mein Volk, das in Zion wohnt, vor Assur, der dich mit dem Stock schlägt und seinen

Stab gegen dich erhebt in der Art Ägyptens!

²⁵ Denn nur noch eine ganz kurze Weile, dann wird der Grimm zu Ende sein, und mein Zorn <richtet sich> auf ihre Vernichtung.

²⁶ Und der HERR der Heerscharen wird über ihn die Geißel schwingen wie bei der Niederlage Midians am Felsen Oreb und seinen Stab über das Meer, und er wird ihn erheben in der Art Ägyptens.

²⁷ An jenem Tag wird es geschehen, da weicht seine Last von deiner Schulter, und sein Joch wird von deinem Hals weggerissen, und vernichtet wird das Joch vor dem Fett.

²⁸ Er kommt auf Ajat zu, zieht durch Migron; in Michmas lässt er seinen Tross.

²⁹ Sie ziehen durch die Schlucht, »Geba sei unser Nachtquartier!« Rama bebzt, Gibea Sauls flieht.

³⁰ Schreie gellend, Tochter Gallims! Horche auf, Lajescha! Elendes Anatot!

³¹ Madmena eilt davon, die Bewohner von Gebim bringen <sich> in Sicherheit.

³² Noch heute macht er halt in Nob. - Er schwingt seine Hand gegen den Berg der Tochter Zion, den Hügel Jerusalems. -

³³ Siehe, der Herr, der HERR der Heerscharen, haut mit Schreckensgewalt die Äste herunter. Und die Hochgewachsenen werden gefällt, und die Emporragenden werden niedersinken.

³⁴ Und er schlägt das Dickicht des Waldes mit dem Eisen nieder, und der Libanon fällt durch einen Mächtigen.

Donnerstag, 28.01.

Jesaja 11

1 Und ein Spross wird hervorgehen aus dem Stumpf Isais, und ein Schössling aus seinen Wurzeln wird Frucht bringen.

² Und auf ihm wird ruhen der Geist des HERRN, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Kraft, der Geist der Erkenntnis und Furcht des HERRN;

³ und er wird sein Wohlgefallen haben an der Furcht des HERRN. Er wird nicht richten nach dem, was seine Augen sehen, und nicht zurechtweisen nach dem, was seine Ohren hören,

⁴ sondern er wird die Geringen richten in Gerechtigkeit und die Elenden des Landes zurechtweisen in Geradheit. Und er wird den Gewalttätigen schlagen mit dem Stab seines Mundes und mit dem Hauch seiner Lippen den Gottlosen töten.

⁵ Gerechtigkeit wird der Schurz seiner Hüften sein und die Treue der Schurz seiner Lenden. -

⁶ Und der Wolf wird beim Lamm weilen und der Leopard beim Böckchen lagern. Das Kalb und der Junglöwe und das Mastvieh werden zusammen sein, und ein kleiner Junge wird sie treiben.

⁷ Kuh und Bärin werden <miteinander> weiden, ihre Jungen werden zusammen lagern. Und der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind.

⁸ Und der Säugling wird spielen an dem Loch der Viper und das entwöhnte Kind seine Hand ausstrecken nach der Höhle der Otter.

⁹ Man wird nichts Böses tun noch verderblich handeln auf meinem ganzen heiligen Berg. Denn das Land wird voll von Erkenntnis des HERRN sein wie von Wasser, das das Meer bedeckt. -

¹⁰ Und an jenem Tag wird es

geschehen: Der Wurzelspross Isais, der als Feldzeichen der Völker dasteht, nach ihm werden die Nationen fragen; und seine Ruhestätte wird Herrlichkeit sein.

¹¹ Und an jenem Tag wird es geschehen, da wird der Herr noch einmal seine Hand erheben, um den Rest seines Volkes, der übrig bleibt, loszukaufen aus Assur und Ägypten, aus Patros und Kusch, aus Elam, Schinar und Hamat und von den Inseln des Meeres.

¹² Und er wird den Nationen ein Feldzeichen aufrichten und die Vertriebenen Israels zusammenbringen, und die Verstreuten Judas wird er sammeln von den vier Enden der Erde.

¹³ Dann wird die Eifersucht Ephraims weichen, und die Bedränger Judas werden ausgerottet werden. Ephraim wird auf Juda nicht eifersüchtig sein, und Juda wird Ephraim nicht bedrängen.

¹⁴ Und sie werden nach Westen auf die Berglehne der Philister fliegen. Miteinander werden sie die Söhne des Ostens ausplündern. Edom und Moab werden ihre Hand greifen, und die Söhne Ammons werden ihnen hörig sein.

¹⁵ Dann wird der HERR die Meereszunge Ägyptens spalten. Und er wird seine Hand über den Strom schwingen mit der Gewalt seines Hauches und ihn in sieben Bäche zerschlagen, sodass man mit Schuhen hindurchgehen kann.

¹⁶ So wird es eine Straße geben für den Rest seines Volkes, der aus Assur übrig bleibt, wie es eine <Straße> für Israel gab an dem Tag, als es aus dem Land Ägypten heraufzog.

Freitag, 29.01.

Jesaja 12

1 Und an jenem Tag wirst du sagen: Ich preise dich, HERR! Ja, du hast mir gezürnt. Möge dein Zorn sich wenden, dass du mich tröstest!

² Siehe, Gott ist mein Heil, ich bin voller Vertrauen und fürchte mich nicht. Denn Jah, der HERR, ist meine Stärke und mein Loblied, und er ist mir zum Heil geworden.

-
³ Und mit Freuden werdet ihr Wasser schöpfen aus den Quellen des Heils

⁴ und werdet an jenem Tage sprechen: Preist den HERRN, ruft seinen Namen aus, macht unter den Völkern seine Taten bekannt, verkündet, dass sein Name hoch erhaben ist!

⁵ Lobsingt dem HERRN, denn Herrliches hat er getan! Das soll auf der ganzen Erde bekannt werden.

⁶ Jauchze und juble, Bewohnerin von Zion! Denn groß ist in deiner Mitte der Heilige Israels.

6. Studienanleitung 31.01.-6.2.

Sonntag, 31.01.

Jesaja 14,1-3

1 Denn der HERR wird sich über Jakob erbarmen und Israel noch <einmal> erwählen und wird sie in ihr Land setzen. Und der Fremde wird sich ihnen anschließen, und sie werden sich dem Haus Jakob zugesellen.

² Und die Völker werden sie nehmen und sie an ihren Ort bringen. Dann wird das Haus Israel <diese> als Knechte und Mägde in Erbesitz nehmen im Land des HERRN. Und sie werden die gefangen wegführen, und sie werden ihre Unterdrücker <nieder>treten.

³ Und es wird geschehen, an dem Tag, an dem der HERR dir Ruhe verschafft von deiner Mühsal und deiner Unruhe und von dem harten Dienst, den man dir auferlegt hat,

Montag, 01.02.

Jesaja 14,4-8

⁴ da wirst du dieses Spottlied anstimmen über den König von Babel und sagen: Wie hat aufgehört der Unterdrücker, aufgehört das Anstürmen!

⁵ Zerbrochen hat der HERR den Stab der Gottlosen, den Herrscherstab,

⁶ der Völker schlug im Grimm mit Schlägen ohne Unterlass, Nationen unterjochte im Zorn mit Verfolgung ohne Schonung.

⁷ Es ruht, es rastet die ganze Erde. Man bricht in Jubel aus.

⁸ Auch die Wacholderbäume freuen sich über dich, die Zedern des Libanon: »Seitdem du daliegst, kommt der Holzfäller nicht mehr zu uns herauf.«

Dienstag, 02.02.

Jesaja 14,9-11

⁹ Der Scheol drunten ist in Bewegung deinetwegen, in Erwartung deiner Ankunft. Er stört deinetwegen die Schatten auf, alle Mächtigen der Erde, er lässt von ihren Thronen alle Könige der Nationen aufstehen.

¹⁰ Sie alle beginnen und sagen zu dir: »Auch du bist kraftlos geworden wie wir, bist uns gleich!«

¹¹ In den Scheol hinabgestürzt ist deine Pracht und der Klang deiner Harfen. Maden sind unter dir zum Lager ausgebreitet, und Würmer sind deine Decke.

Mittwoch, 03.02.

Jesaja 14,12-15

¹² Wie bist du vom Himmel gefallen, du Glanzstern, Sohn der Morgenröte! <Wie bist du> zu Boden geschmettert, Überwältiger der Nationen!

¹³ Und du, du sagtest in deinem Herzen: »Zum Himmel will ich hinaufsteigen, hoch über den Sternen Gottes meinen Thron aufrichten und mich niedersetzen auf den Versamlungsberg im äußersten Norden.

¹⁴ Ich will hinaufsteigen auf Wolkenhöhen, dem Höchsten mich gleichmachen.« -

¹⁵ Doch in den Scheol wirst du hinabgestürzt, in die tiefste Grube.

Donnerstag, 04.02.

Jesaja 14,12-15

¹² Wie bist du vom Himmel gefallen, du Glanzstern, Sohn der Morgenröte! <Wie bist du> zu Boden geschmettert, Überwältiger der Nationen!

¹³ Und du, du sagtest in deinem Herzen: »Zum Himmel will ich hinaufsteigen, hoch über den Sternen Gottes meinen Thron aufrichten und mich niedersetzen auf den Versamlungsberg im äußersten Norden.

¹⁴ Ich will hinaufsteigen auf Wolkenhöhen, dem Höchsten mich gleichmachen.« -

¹⁵ Doch in den Scheol wirst du hinabgestürzt, in die tiefste Grube.

Freitag, 05.02.

Jesaja 14,16-23

¹⁶ Die dich sehen, betrachten dich, sehen dich genau an: »Ist das der Mann, der die Erde erbeben ließ, Königreiche erschütterte?«

¹⁷ Er machte den Erdkreis der Wüste gleich und riss ihre Städte nieder. Seine Gefangenen entließ er nicht nach Hause.

¹⁸ Alle Könige der Nationen, sie alle ruhen in Ehren, jeder in seinem Haus.

¹⁹ Du aber bist hingeworfen fern von deiner Grabstätte wie ein verabscheuter Schössling, bedeckt mit Erschlagenen, vom Schwert Durchbohrten wie ein zerretrenes Aas.

²⁰ <Mit denen,> die zu den Steinen der Grube hinabgefahren sind, mit ihnen wirst du nicht vereint werden im Grab. Denn du hast dein Land zugrunde gerichtet, dein Volk erschlagen. Das Geschlecht von Übeltätern wird in Ewigkeit nicht <mehr> genannt werden.

²¹ Bereitet für seine Söhne die Schlachtbank zu um der Schuld ihrer Väter willen! Sie sollen sich nicht <mehr> erheben und die Erde in Besitz nehmen und die Fläche des Erdkreises mit Städten füllen.

²² Und ich werde mich gegen sie erheben, spricht der HERR der Heerscharen, und werde von Babel ausrotten Namen und Rest und Spross und Nachkommen, spricht der HERR.

²³ Ich werde es zum Besitz der Igel machen und zu Wassersümpfen. Und ich werde es ausfegen mit dem Besen der Vertilgung, spricht der HERR der Heerscharen.

Sabbat 06.02.

7. Studienanleitung 07.-13.02.

Sonntag, 07.02.

Jesaja 36,1

1 Und es geschah im vierzehnten Jahr des Königs Hiskia, da zog Sanherib, der König von Assur, herauf gegen alle befestigten Städte Judas und nahm sie ein.

2. Chronik 32,1-8

1 Nach diesen Ereignissen und dieser Treue kam Sanherib, der König von Assur. Und er drang in Juda ein und belagerte die befestigten Städte, und er gedachte, sie für sich zu erobern.

² Und als Hiskia sah, dass Sanherib gekommen und dass sein Gesicht zum Kampf gegen Jerusalem <gerichtet> war, ³ da beriet er sich mit seinen Obersten und seinen Helden, <ob sie> die Wasser der Quellen, die außerhalb der Stadt lagen, verstopfen <sollten>. Und sie unterstützten ihn.

⁴ Und es versammelte sich viel Volk, und sie verstopften alle Quellen und den Bach, der im Innern der Erde fließt. Denn sie sagten: Warum sollen die Könige von Assur kommen und viel Wasser finden?

⁵ Und er fasste Mut und baute die ganze Mauer, wo sie eingerissen war, <wieder> auf und errichtete auf ihr Türme und <baute> die andere Mauer außerhalb und befestigte den Millo der Stadt Davids; und er fertigte Waffen in Menge an und Schilde.

⁶ Auch setzte er Kriegsoberste über das Volk. Und er versammelte sie zu sich auf dem Platz am Stadttor und redete zu ihren Herzen und sagte:

⁷ Seid stark und mutig! Fürchtet euch nicht und seid nicht niedergeschlagen vor dem König von Assur und vor der ganzen Menge, die mit ihm ist! Denn mit uns sind mehr als mit ihm.

⁸ Mit ihm ist ein Arm aus Fleisch. Aber mit uns ist der HERR, unser Gott, um uns zu helfen und unsere Kriege zu führen! Und das Volk verließ sich auf die Worte Hiskias, des Königs von Juda.

Montag, 08.02.

Jesaja 36,2-22

² Und der König von Assur sandte den Rabschake mit einem gewaltigen Heer von Lachisch aus zum König Hiskia nach Jerusalem. Und er stellte sich an der Wasserleitung des oberen Teiches auf, an der Straße des Walkerfeldes.

³ Da gingen zu ihm hinaus der Palastvorsteher Eljakim, der Sohn des Hilkija, und der Schreiber Schebna und der Berater Joach, der Sohn Asafs.

⁴ Und der Rabschake sprach zu ihnen: Sagt doch zu Hiskia: So spricht der große König, der König von Assur: Was ist das für ein Vertrauen, mit dem du vertraust?

⁵ Du sagst: Fürwahr, ein bloßes Wort ist <schon> Rat und Macht zum Krieg! Nun, auf wen vertraust du, dass du dich gegen mich empört hast?

⁶ Siehe, du vertraust auf diesen geknickten Rohrstab, auf Ägypten, der jedem, der sich auf ihn stützt, in seine Hand dringt und sie durchbohrt. So ist der Pharao, der König von Ägypten, für alle, die auf ihn vertrauen.

⁷ Wenn du aber zu mir sagst: Auf den HERRN, unsem Gott, vertrauen wir - ist er es nicht, dessen Höhen und Altäre Hiskia beseitigt hat, als er zu Juda und zu Jerusalem sagte: Vor diesem Altar sollt ihr euch niederwerfen?

⁸ Und nun, geh doch mit meinem Herrn, dem König von Assur, eine Wette ein! Ich will dir zweitausend Pferde stellen, wenn du dir <die nötigen> Reiter dafür aufstellen kannst.

⁹ Doch wie willst du <auch nur> einen einzigen <Provinz>statthalter zurücktreiben, einen von den geringsten Knechten meines Herrn? Aber du vertraust auf Ägypten wegen der Wagen und Pferde.

¹⁰ Und nun, bin ich ohne den HERRN gegen dieses Land heraufgezogen, um es zu verheeren? Der HERR hat zu mir gesagt: Zieh hinauf in dieses Land und verheere es!

¹¹ Da sagten Eljakim und Schebna und Joach zum Rabschake: Rede doch zu deinen Knechten aramäisch, denn wir verstehen es, und rede nicht judäisch zu uns vor den Ohren des Volkes, das auf der Mauer ist!

¹² Doch der Rabschake sagte: Hat mich mein Herr <etwa nur> zu deinem Herrn und zu dir gesandt, um diese Worte zu reden, <und> nicht zu den Männern, die auf der Mauer sitzen, um mit euch ihren Kot zu essen und ihren Harn zu trinken?

¹³ Und der Rabschake trat hin und rief mit lauter Stimme auf Judäisch und sagte: Hör die Worte des großen Königs, des Königs von Assur!

¹⁴ So spricht der König: Hiskia täusche euch nicht! Denn er kann euch nicht retten.

¹⁵ Und Hiskia vertröste euch nicht auf den HERRN, indem er sagt: Der HERR wird uns gewiss retten; diese Stadt wird nicht in die Hand des Königs von Assur gegeben werden!

¹⁶ Hör nicht auf Hiskia! Denn so spricht der König von Assur: Macht Frieden mit mir und kommt zu mir heraus! Dann soll jeder von seinem Weinstock und jeder von seinem Feigenbaum essen und jeder das Wasser seiner Zisterne trinken,

¹⁷ bis ich komme und euch in ein Land hole wie euer Land, ein Land von Korn und Most, ein Land von Brot und Weinbergen.

¹⁸ Hiskia verführe euch nicht, indem er sagt: Der HERR wird uns retten! Haben <etwa> die Götter der Nationen jeder sein Land aus der Hand des Königs von Assur gerettet?

¹⁹ Wo sind die Götter von Hamat

und Arpad? Wo die Götter von Sefarwajim? Und haben sie etwa Samaria aus meiner Hand gerettet?

²⁰ Welche sind es unter allen Göttern dieser Länder, die ihr Land aus meiner Hand gerettet haben, dass der HERR Jerusalem aus meiner Hand retten sollte?

²¹ Da schwiegen sie still und antworteten ihm kein Wort. Denn das war der Befehl des Königs: Ihr sollt ihm nicht antworten! -

²² Und Eljakim, der Sohn des Hilkija, der Palastvorsteher und der Schreiber Schebna und der Berater Joach, der Sohn Asafs, kamen mit zerrissenen Kleidern zu Hiskia und berichteten ihm die Worte des Rabschake.

Dienstag, 09.02.

Jesaja 37,1-20

¹ Und es geschah, als der König Hiskia es hörte, zerriss er seine Kleider, hüllte sich in Sacktuch und ging in das Haus des HERRN. ² Dann sandte er Eljakim, den Palastvorsteher, den Schreiber Schebna und die Ältesten der Priester, in Sacktuch gehüllt, zum Propheten Jesaja, dem Sohn des Amoz.

³ Und sie sagten zu ihm: So spricht Hiskia: Ein Tag der Bedrängnis und der Züchtigung und der Schmähung ist dieser Tag. Denn die Kinder sind bis an den Muttermund gekommen, aber da ist keine Kraft zu gebären.

⁴ Vielleicht hört der HERR, dein Gott, die Worte des Rabschake, den sein Herr, der König von Assur, gesandt hat, um den lebendigen Gott zu verhöhnen, und bestraft <ihn> wegen der Worte, die der HERR, dein Gott, gehört hat. Erhebe doch ein Gebet für den Rest, der sich <noch> findet!

⁵ So kamen die Knechte des Königs Hiskia zu Jesaja.

⁶ Und Jesaja sagte zu ihnen: So sollt ihr zu eurem Herrn sagen: So spricht der HERR: Fürchte dich nicht vor den Worten, die du gehört hast, mit denen die Diener des Königs von Assur mich gelästert haben!

⁷ Siehe, ich will ihm einen Geist eingeben, dass er ein Gerücht hören und in sein Land zurückkehren wird. Dann will ich ihn in seinem Land durchs Schwert fallen.

⁸ Und der Rabschake kehrte zurück und fand den König von Assur im Kampf gegen Libna, denn er hatte gehört, dass er von Lachisch aufgebrochen sei.

⁹ Der <König> hatte nämlich über Tirhaka, den König von Kusch, sagen hören: Er ist ausgezogen, um gegen dich zu kämpfen. Und

als er es hörte, sandte er Boten zu Hiskia und ließ <ihm> sagen:

¹⁰ So sollt ihr zu Hiskia, dem König von Juda, sagen: Dein Gott täusche dich nicht, auf den du vertraust, indem du sagst: Jerusalem wird nicht in die Hand des Königs von Assur gegeben werden!

¹¹ Siehe, du hast gehört, was die Könige von Assur mit allen Ländern getan haben, indem sie an ihnen den Bann vollstreckten. Und [du] solltest gerettet werden?

¹² Haben die Götter der Nationen, die meine Väter vernichtet haben, sie gerettet: Gosan, Haran und Rezef und die Söhne Edens, die in Telassar waren?

¹³ Wo ist der König von Hamat und der König von Arpad und der König der Stadt Sefarwajim, <von> Hena und Awa?

¹⁴ Da nahm Hiskia den Brief aus der Hand der Boten und las ihn. Dann ging er hinauf ins Haus des HERRN, und Hiskia breitete ihn vor dem HERRN aus.

¹⁵ Und Hiskia betete zum HERRN:

¹⁶ HERR der Heerscharen, Gott Israels, der du über den Cherubim thronst, du bist es, der da Gott ist, du allein, für alle Königreiche der Erde. Du hast den Himmel und die Erde gemacht.

¹⁷ Neige, HERR, dein Ohr und höre! Tue, HERR, deine Augen auf und sieh! Ja, höre all die Worte Sanheribs, der <hierher> gesandt hat, um den lebendigen Gott zu verhöhnen!

¹⁸ Es ist wahr, HERR, die Könige von Assur haben alle Nationen und ihr Land in Trümmer gelegt.

¹⁹ Und ihre Götter haben sie ins Feuer geworfen, denn sie waren ja keine Götter, sondern ein Werk von Menschenhänden, Holz und Stein, und so konnte man sie vernichten.

²⁰ Nun aber, HERR, unser Gott, rette uns aus seiner Hand, damit alle Königreiche der Erde erkennen, dass du allein der

Mittwoch, 10.02.

Jesaja 37,21-38

²¹ Da sandte Jesaja, der Sohn des Amoz, zu Hiskia und ließ *<ihm>* sagen: So spricht der HERR, der Gott Israels: Was du zu mir gebetet hast wegen Sanheribs, des Königs von Assur<, habe ich gehört>.

²² Dies ist das Wort, das der HERR über ihn geredet hat: Es verachtet dich, es verspottet dich die Jungfrau, die Tochter Zion; die Tochter Jerusalem schüttelt das Haupt hinter dir her.

²³ Wen hast du verhöhnt und gelästert und gegen wen die Stimme erhoben? Gegen den Heiligen Israels hast du deine Augen emporgerichtet!

²⁴ Durch deine Knechte hast du den Herrn verhöhnt und hast gesagt: Mit der Menge meiner Wagen habe ich die Höhe der Berge erstiegen, das äußerste Ende des Libanon. Ich haue den Hochwald seiner Zedern um, die Auslese seiner Wacholderbäume, ich komme auf seine äußerste Höhe, in das Dickicht seines Baumbestandes.

²⁵ Ich habe gegraben und Wasser getrunken, und mit der Sohle meiner Füße trockne ich alle Ströme Mazors aus.

²⁶ Hast du nicht gehört, dass ich lange vorher es gewirkt und von den Tagen der Vorzeit her es gebildet habe? Nun habe ich es kommen lassen, dass du befestigte Städte verwüstest zu öden Steinhäufen.

²⁷ Und ihre Bewohner waren machtlos, sie wurden schreckerfüllt und zuschanden. Sie waren *<wie>* Kraut des Feldes und grünes Gras, *<wie>* Gras auf den Dächern, das vor dem Ostwind verdorrt.

²⁸ Dein Sitzen und dein Aus- und Eingehen kenne ich, ja, dein Toben gegen mich.

²⁹ Wegen deines Tobens gegen

mich, und weil dein Übermut in meine Ohren heraufgekommen ist, werde ich meinen Ring in deine Nase legen und meinen Zaum an deine Lippen und werde dich zurückführen auf dem Weg, auf dem du gekommen bist. -

³⁰ Und dies soll dir das Zeichen sein: Man wird in diesem Jahr den Nachwuchs *<der Ernte>* essen und im zweiten Jahr den Wildwuchs. Aber im dritten Jahr sollt ihr säen und ernten, Weinberge pflanzen und ihre Frucht essen.

³¹ Und was vom Haus Juda entkommen, was übrig geblieben ist, wird wieder wurzeln nach unten und Frucht tragen nach oben.

³² Denn von Jerusalem wird ein Rest ausgehen und das Entkommene vom Berg Zion. Der Eifer des HERRN der Heerscharen wird das tun.

³³ Darum, so spricht der HERR über den König von Assur: Er wird nicht in diese Stadt kommen. Und er wird keinen Pfeil hineinschießen und ihr nicht mit dem Schild entgegenreten, und er wird keinen Wall gegen sie aufschütten.

³⁴ Auf dem Weg, den er gekommen ist, auf ihm wird er zurückkehren und wird nicht in diese Stadt kommen, spricht der HERR.

³⁵ Denn ich will diese Stadt beschirmen, um sie zu retten, um meinetwegen und meines Knechtes David wegen.

³⁶ Da zog ein Engel des HERRN aus und schlug im Lager von Assur 185 000 *<Mann>*. Und als man früh am Morgen aufstand, siehe, da *<fand man>* sie alle tot, *<lauter>* Leichen.

³⁷ Und Sanherib, der König von Assur, brach auf, zog fort und kehrte zurück; und er blieb in Ninive.

³⁸ Und es geschah, als er sich niederwarf im Haus seines Gottes

Nisroch, da erschlugen ihn seine Söhne Adrammelech und Sarezer mit dem Schwert; und sie entkamen in das Land Ararat. Und sein Sohn Asarhaddon wurde an seiner Stelle König.

Donnerstag, 11.02.

Jesaja 38

1 In jenen Tagen wurde Hiskia todkrank. Und der Prophet Jesaja, der Sohn des Amoz, kam zu ihm und sagte zu ihm: So spricht der HERR: Bestelle dein Haus, denn du wirst sterben und nicht am Leben bleiben!

² Da wandte Hiskia sein Gesicht zur Wand und betete zu dem HERRN.

³ Und er sprach: Ach, HERR! Denke doch daran, dass ich vor deinem Angesicht in Treue und mit ungeteiltem Herzen gelebt habe und dass ich getan habe, was gut ist in deinen Augen! Und Hiskia weinte sehr.

⁴ Da geschah das Wort des HERRN zu Jesaja:

⁵ Geh hin und sage zu Hiskia: So spricht der HERR, der Gott deines Vaters David: Ich habe dein Gebet gehört, ich habe deine Tränen gesehen! Siehe, ich will zu deinen Tagen fünfzehn Jahre hinzufügen.

⁶ Und aus der Hand des Königs von Assur will ich dich und diese Stadt retten und will diese Stadt beschirmen.

⁷ Und dies wird dir das Zeichen vom HERRN sein, dass der HERR dieses Wort, das er geredet hat, tun wird:

⁸ Siehe, ich lasse den Schatten *<der Sonnenuhr um so viele>* Stufen zurückkehren, wie die Sonne von den Stufen an der Sonnenuhr des Ahas *<bereits>* abwärts gegangen ist, zehn Stufen zurück. Da kehrte die Sonne zehn Stufen zurück, an den Stufen, die sie abwärts gegangen war.

⁹ Aufzeichnung Hiskias, des Königs von Juda, als er krank gewesen und von seiner Krankheit genesen war.

¹⁰ Ich sagte: In der Mitte meiner Tage soll ich hingehen zu den Pforten des Scheols. Ich bin beraubt des Restes meiner Jahre.

¹¹ Ich sagte: Ich werde Jah nicht

sehen, Jah im Land der Lebendigen, auch nicht Menschen mehr erblicken bei den Bewohnern des Totenreiches.

¹² Meine Hütte ist abgebrochen und wurde von mir weggenommen wie ein Hirtenzelt. Wie ein Weber habe ich mein Leben zu Ende gewebt: Vom Kettgam schnitt er mich los. Vom Tag bis zur Nacht wirst du ein Ende mit mir machen!

¹³ Ich schrie um Hilfe bis zum Morgen, *<aber>* wie ein Löwe, so zerbrach er alle meine Gebeine.

Vom Tag bis zur Nacht wirst du ein Ende mit mir machen!

¹⁴ Wie eine Schwalbe, eine Drossel, so zwitscherte ich, ich gurrte wie die Taube. Verschmachtet *<blickten>* meine Augen zur Höhe: Herr, ich bin in Bedrängnis! Tritt als Bürge für mich ein!

¹⁵ Was soll ich reden, nachdem er zu mir gesprochen und es selbst ausgeführt hat? Ich will *<dich>* loben alle meine Jahre trotz der Betrübnis meiner Seele,

¹⁶ Herr! *<Ich will dich loben>* wegen derer, die leben, und für alles, worin mein Geist lebt. Und du machst mich gesund und erhältst mich am Leben.

¹⁷ Siehe, zum Heil wurde mir bitteres Leid: Du, du hast liebevoll meine Seele von der Grube der Vernichtung zurückgehalten, denn alle meine Sünden hast du hinter deinen Rücken geworfen.

¹⁸ Denn der Scheol preist dich nicht, der Tod lobt dir *<nicht>*; die in die Grube hinabgefahren sind, hoffen nicht auf deine Treue.

¹⁹ Der Lebende, der Lebende, der preist dich, wie heute ich: Der Vater erzählt den Kindern von deiner Treue.

²⁰ Der HERR *<war bereit>*, mich zu retten. Und wir wollen das Saitenspiel erklingen lassen alle Tage unseres Lebens im Haus des HERRN.

²¹ Und Jesaja sagte, man solle einen Feigenkuchen *<aus>*

Feigenfrüchten nehmen und ihn auf dem Geschwür verstreichen, damit er geneset.

²² Da sprach Hiskia: Was ist das Zeichen, dass ich in das Haus des HERRN hinaufgehen werde?

Freitag, 12.02.

Jesaja 39

1 In jener Zeit sandte Merodach-Baladan, der Sohn Baladans, der König von Babel, Brief und Geschenk an Hiskia, denn er hatte gehört, dass er krank gewesen und *<wieder>* zu Kräften gekommen war.

² Und Hiskia freute sich über sie und zeigte ihnen sein Schatzhaus: das Silber und Gold, Balsamöle und das köstliche Öl, sein ganzes Vorratshaus und alles, was sich in seinen Schatzkammern vorfand. Es gab nichts in seinem Haus und in seiner ganzen Herrschaft, das Hiskia ihnen nicht gezeigt hätte.

³ Da kam der Prophet Jesaja zum König Hiskia und sprach zu ihm: Was haben diese Männer gesagt, und woher sind sie zu dir gekommen? Da sagte Hiskia: Aus einem fernen Land sind sie zu mir gekommen, von Babel.

⁴ Er aber sprach: Was haben sie in deinem Haus gesehen? Und Hiskia sagte: Sie haben alles gesehen, was in meinem Haus ist. Es gibt nichts in meinen Schatzkammern, das ich ihnen nicht gezeigt hätte.

⁵ Da sprach Jesaja zu Hiskia: Höre das Wort des HERRN der Heerscharen!

⁶ Siehe, Tage kommen, da wird alles, was in deinem Haus ist und was deine Väter bis zum heutigen Tag angehäuft haben, nach Babel weggebracht werden. Nichts wird übrig bleiben, spricht der HERR.

⁷ Und von deinen Söhnen, die von dir abstammen, die du zeugen wirst, wird man *<einige>* nehmen, und sie werden im Palast des Königs von Babel Hofbeamte sein.

⁸ Da sagte Hiskia zu Jesaja: Das Wort des HERRN ist gut, das du geredet hast. Denn er sagte *<sich>*: In meinen Tagen wird ja Friede und Sicherheit sein.

Sabbat, 13.02.

8. Studienanleitung 14.-20.02.

Sonntag, 14.02.

Jesaja 40,1-2

1 Tröstet, tröstet mein Volk!, spricht euer Gott.

² Redet zum Herzen Jerusalems, und ruft ihm zu, dass sein Frondienst vollendet, dass seine Schuld abgetragen ist! Denn es hat von der Hand des HERRN das Doppelte empfangen für all seine Sünden.

Montag, 15.02.

Jesaja 40,3-5

³ Eine Stimme ruft: In der Wüste bahnt den Weg des HERRN! Ebnet in der Steppe eine Straße für unseren Gott!

⁴ Jedes Tal soll erhöht und jeder Berg und Hügel erniedrigt werden! Und das Unebene soll zur Ebene werden und das Hügelige zur Talebene!

⁵ Und die Herrlichkeit des HERRN wird sich offenbaren, und alles Fleisch miteinander wird es sehen. Denn der Mund des HERRN hat geredet.

Dienstag, 16.02.

Jesaja 40,6-8

⁶ Eine Stimme spricht: Rufe! Und ich sage: Was soll ich rufen? - Alles Fleisch ist Gras, und all seine Anmut wie die Blume des Feldes.

⁷ Das Gras ist verdorrt, die Blume ist verwelkt, denn der Hauch des HERRN hat sie angeweht. Fürwahr, das Volk ist Gras.

⁸ Das Gras ist verdorrt, die Blume ist verwelkt. Aber das Wort unseres Gottes besteht in Ewigkeit.

Mittwoch, 17.02.

Jesaja 40,9-11

⁹ Auf einen hohen Berg steig hinauf, du Freudenbotin Zion! Erhebe mit Macht deine Stimme, du Freudenbotin Jerusalem! Erhebe sie, fürchte dich nicht! Sprich zu den Städten Judas: Siehe da, euer Gott!

¹⁰ Siehe, der Herr, HERR, kommt als Starker, und sein Arm übt die Herrschaft für ihn aus. Siehe, sein Lohn ist bei ihm, und seine Belohnung <geht> vor ihm her.

¹¹ Er wird seine Herde weiden wie ein Hirte, die Lämmer wird er in seinen Arm nehmen und in seinem Gewandbausch tragen, die säugenden <Muttertiere> wird er <fürsorglich> leiten.

Donnerstag, 18.02.

Jesaja 40,12-26

¹² Wer hat das Wasser gemessen mit seiner hohlen Hand und den Himmel abgemessen mit der Spanne? Und wer hat den Staub der Erde mit einem Maß erfasst und die Berge mit der Waage gewogen, die Hügel mit Waagschalen?

¹³ Wer hat den Geist des HERRN ermessen, und <wer ist> der Mann seines Rates, den er unterwies?

¹⁴ Mit wem beriet er sich, dass der ihm Einsicht gegeben und ihn belehrt hätte über den Pfad des Rechts und ihn Erkenntnis gelehrt und ihn <über> den Weg der Einsicht unterwiesen hätte?

¹⁵ Siehe, Nationen gelten wie ein Tropfen am Eimer und wie Staub auf der Waagschale. Siehe, Inseln hebt er hoch wie ein Stäubchen.

¹⁶ Und der Libanon reicht nicht hin zum Brennholz, und sein Wild reicht nicht hin zum Brandopfer.

¹⁷ Alle Nationen sind wie nichts vor ihm und gelten ihm als nichtig und leer. -

¹⁸ Mit wem wollt ihr Gott vergleichen, und was für ein Abbild wollt ihr ihm gegenüberstellen?

¹⁹ Der Kunsthandwerker gießt das Götterbild, der Goldschmied beschlägt es mit Gold und <mit> silbernen Ketten vom Goldschmied.

²⁰ Maulbeerholz <wählt er>, ein Holz, das nicht fault. Er sucht sich einen geschickten Kunsthandwerker, um ein Götterbild aufzustellen, das nicht wackelt. -

²¹ Habt ihr es nicht erkannt? Hört ihr es nicht? Ist es euch nicht von Anfang an verkündet worden? Habt ihr nicht Einsicht gewonnen von der Gründung der Erde her?

²² <Er ist es,> der da thront über dem Kreis der Erde, dass ihre Bewohner wie Heuschrecken

<erscheinen>, der den Himmel ausspannt wie einen Schleier und ihn ausbreitet wie ein Zelt zum Wohnen, ²³ der die Fürsten dem Nichts übergibt, die Richter der Erde der Nichtigkeit gleichmacht. ²⁴ Kaum sind sie gepflanzt, kaum sind sie gesät, kaum hat ihr Stamm Wurzeln in der Erde getrieben, da bläst er sie schon an. Sie verdorren, und ein Sturmwind trägt sie wie Stoppeln hinweg.

²⁵ Mit wem denn wollt ihr mich vergleichen, dem ich gleich wäre?, spricht der Heilige.

²⁶ Hebt zur Höhe eure Augen <empor> und seht: Wer hat diese <da> geschaffen? Er, der ihr Heer hervortreten lässt nach der Zahl, ruft sie alle mit Namen: Vor <ihm>, reich an Macht und stark an Kraft, fehlt kein Einziger.

Freitag, 19.02.

Jesaja 40,27-31

²⁷ Warum sagst du, Jakob, und sprichst du, Israel: Mein Weg ist verborgen vor dem HERRN, und meinem Gott entgeht mein Recht? ²⁸ Hast du es nicht erkannt, oder hast du es nicht gehört? Ein ewiger Gott ist der HERR, der Schöpfer der Enden der Erde. Er ermüdet nicht und ermattet nicht, unergründlich ist seine Einsicht. ²⁹ Er gibt dem Müden Kraft und dem Ohnmächtigen mehrt er die Stärke.

³⁰ Jünglinge ermüden und ermatten, und junge Männer stracheln <und> stürzen.

³¹ Aber die auf den HERRN hoffen, gewinnen neue Kraft; sie heben die Schwingen empor wie die Adler, sie laufen und ermatten nicht, sie gehen und ermüden nicht.

9. Studienanleitung 21.02.-27.02.

Sonntag, 21.02.

Jesaja 41,8-20

⁸ Du aber, Israel, mein Knecht, Jakob, den ich erwählt habe, Nachkomme Abrahams, meines Freundes,

⁹ du, den ich ergriffen von den Enden der Erde und von ihren fernsten Gegenden her gerufen habe, zu dem ich sprach: Mein Knecht bist du, ich habe dich erwählt und nicht verworfen - ¹⁰ fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir! Habe keine Angst, denn ich bin dein Gott! Ich stärke dich, ja, ich helfe dir, ja, ich halte dich mit der Rechten meiner Gerechtigkeit.

¹¹ Siehe, beschämt und zuschanden werden alle, die <in Feindschaft> gegen dich entbrannt sind. Es werden wie nichts und gehen zugrunde die Männer, die den Rechtsstreit mit dir führen.

¹² Du wirst sie suchen und nicht finden, die Männer, die mit dir zanken. Wie nichts und wie Nichtigkeit werden die Männer, die mit dir Krieg führen.

¹³ Denn ich bin der HERR, dein Gott, der deine Rechte ergreift, der zu dir spricht: Fürchte dich nicht! Ich, ich helfe dir! -

¹⁴ Fürchte dich nicht, du Wurm Jakob, du Häuflein Israel! Ich, ich helfe dir, spricht der HERR, und dein Erlöser ist der Heilige Israels.

¹⁵ Siehe, ich habe dich zu einem scharfen, neuen Dreschschlitten gemacht, mit Doppelschneiden versehen: du wirst Berge dreschen und zermalmen und Hügel der Spreu gleichmachen.

¹⁶ Du wirst sie wofeln, und der Wind wird sie forttragen und der Sturm sie zerstreuen. Du aber, du wirst jubeln in dem HERRN und dich rühmen in dem Heiligen Israels.

¹⁷ Die Elenden und die Armen

suchen nach Wasser, und es gibt keins, ihre Zunge vertrocknet vor Durst. Ich, der HERR, werde sie erhören, ich, der Gott Israels, werde sie nicht verlassen.

¹⁸ Ich werde Ströme öffnen auf den kahlen Höhen und Quellen mitten in den Talebenen. Ich werde die Wüste zum Wasserteich machen und das dürre Land zu Wasserquellen.

¹⁹ Ich werde Zedern in die Wüste setzen, Akazien, Myrten und Olivenbäume, werde Wacholderbäume in die Steppe pflanzen, Platanen und Zypressen miteinander,

²⁰ damit sie sehen und erkennen, es merken und verstehen allesamt, dass die Hand des HERRN dies getan und der Heilige Israels es geschaffen hat.

Montag, 22.02.

Jesaja 42,1-9

1 Siehe, mein Knecht, den ich halte, mein Auserwählter, an dem meine Seele Wohlgefallen hat: Ich habe meinen Geist auf ihn gelegt, er wird das Recht zu den Nationen hinausbringen.

² Er wird nicht schreien und <die Stimme> nicht erheben und seine Stimme nicht hören lassen auf der Straße.

³ Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen. In Treue bringt er das Recht hinaus.

⁴ Er wird nicht verzagen noch zusammenbrechen, bis er das Recht auf Erden aufgerichtet hat. Und die Inseln warten auf seine Weisung. -

⁵ So spricht Gott, der HERR, der den Himmel schuf und ihn ausspannte, der die Erde ausbreitete und was ihr entsprosst, der dem Volk auf ihr den Atem gab und den <Lebens>hauch denen, die auf ihr gehen:

⁶ Ich, der HERR, ich habe dich in Gerechtigkeit gerufen und ergreife dich bei der Hand. Und ich behüte dich und mache dich zum Bund des Volkes, zum Licht der Nationen,

⁷ blinde Augen aufzutun, um Gefangene aus dem Kerker herauszuführen <und> aus dem Gefängnis, die in der Finsternis sitzen. -

⁸ Ich bin Jahwe, das ist mein Name. Und meine Ehre gebe ich keinem anderen noch meinen Ruhm den Götterbildern.

⁹ Das Frühere, siehe, es ist eingetroffen, und Neues verkündige ich. Bevor es aufsprösst, lasse ich es euch hören.

Dienstag, 23.02.

Jesaja 44,24-

²⁴ So spricht der HERR, dein Erlöser und der dich vom

Mutterleib an gebildet hat: Ich, der HERR, bin es, der alles wirkt, der den Himmel ausspannt, ich allein, der die Erde ausbreitete - wer war <da> bei mir?

²⁵ <Ich bin es,> der die Wunderzeichen der Orakelpriester platzen lässt und die Wahrsager zu Narren macht, der die Weisen zur Umkehr zwingt und ihr Wissen zur Torheit macht,

²⁶ der das Wort seines Knechtes aufrichtet und den Plan seiner Boten ausführt, der von Jerusalem sagt: Es soll bewohnt werden!, und von den Städten Judas: Sie sollen aufgebaut werden, und seine Trümmerstätten werde ich <wieder> aufrichten! -

²⁷ der zur Meerestiefe spricht: Versiege!, und deine Ströme will ich austrocknen -,

²⁸ der von Cyrus spricht: Mein Hirte, er wird alles ausführen, was mir gefällt, indem er von Jerusalem sagen wird: Es werde aufgebaut, und der Grundstein des Tempels werde gelegt!

Jesaja 45,-8

1 So spricht der HERR zu seinem Gesalbten, zu Cyrus, den ich bei seiner Rechten ergriffen habe, um Nationen vor ihm zu unterwerfen - und die Hüften der Könige entgürte ich -, um Türen vor ihm zu öffnen, und Tore bleiben nicht verschlossen:

² Ich, ich werde vor dir herziehen und werde die Berge einebnen.

Eheme Türen werde ich zerbrechen und eiserne Riegel zerschlagen.

³ Ich gebe dir verborgene Schätze und versteckte Vorräte, damit du erkennst, dass ich der HERR bin, der dich bei deinem Namen ruft, der Gott Israels.

⁴ Wegen meines Knechtes Jakob

und Israels, meines Auserwählten, habe ich dich bei deinem Namen gerufen. Ich gebe dir einen Ehrennamen, ohne dass du mich erkannt hast.

⁵ Ich bin der HERR und sonst keiner. Außer mir gibt es keinen Gott. Ich gürtete dich, ohne dass du mich erkannt hast,

⁶ damit man erkennt vom Aufgang der Sonne und von <ihrem> Untergang her, dass es außer mir gar keinen gibt. Ich bin der HERR - und sonst keiner -,

⁷ der das Licht bildet und die Finsternis schafft, der Frieden wirkt und das Unheil schafft. Ich, der HERR, bin es, der das alles wirkt.

⁸ Träufle, du Himmel, von oben! Und ihr Wolken, fließt <über> von Gerechtigkeit! Das Land öffne <seine Ackerfurchen>, und sie sollen fruchtbar sein mit Heil, und es lasse Gerechtigkeit hervordringen zugleich! Ich, der HERR, habe es geschaffen.

Mittwoch, 24.02.

Jesaja 49,1-13

1 Hör auf mich, ihr Inseln, und horcht auf, ihr Völkern, <die ihr> von fern her <seid>! Der HERR hat mich berufen vom Mutterleib an, hat von meiner Mutter Schoß an meinen Namen genannt.

² Er hat meinen Mund wie ein scharfes Schwert gemacht, hält mich versteckt im Schatten seiner Hand. Und er hat mich zu einem geschärften Pfeil gemacht, hat mich verborgen in seinem Köcher.

³ Und er sprach zu mir: Mein Knecht bist du, Israel, an dem ich mich verherrlichen werde. -

⁴ Ich aber sagte: Umsonst habe ich mich abgemüht, vergeblich und für nichts meine Kraft verbraucht. Doch mein Recht ist bei dem HERRN und mein Lohn bei meinem Gott. -

⁵ Und nun spricht der HERR, der mich von Mutterleib an für sich zum Knecht gebildet hat, um Jakob zu ihm zurückzubringen und damit Israel zu ihm gesammelt werde - und ich bin geehrt in den Augen des HERRN, und mein Gott ist meine Stärke geworden -,

⁶ ja, er spricht: Es ist zu wenig, dass du mein Knecht bist, um die Stämme Jakobs aufzurichten und die Bewahrten Israels zurückzubringen. So mache ich dich <auch> zum Licht der Nationen, <dass> mein Heil reicht bis an die Enden der Erde.

⁷ So spricht der HERR, der Erlöser Israels, sein Heiliger, zu dem ganz und gar Verachteten, zu dem Verabscheuten der Nation, zu dem Knecht der Herrscher: Könige werden es sehen und aufstehen, <auch> Oberste, und sie werden sich niederwerfen um des HERRN willen, der treu ist, <um> des Heiligen Israels <willen>, der dich erwählt hat.

⁸ So spricht der HERR: Zur Zeit

des Wohlgefallens habe ich dich erhört, und am Tag des Heils habe ich dir geholfen. Und ich werde dich behüten und dich zum Bund des Volkes machen, das Land aufzurichten, die verödeten Erbteile auszuteilen,

⁹ den Gefangenen zu sagen: Geht hinaus!, <und> zu denen, die in Finsternis sind: Kommt ans Licht! Sie werden an den Wegen weiden, und auf allen kahlen Höhen wird ihre Weide sein.

¹⁰ Sie werden nicht hungern und nicht dürsten, und weder Wüstenglut noch Sonne wird sie treffen. Denn ihr Erbarmender wird sie leiten und wird sie zu Wasserquellen führen.

¹¹ Alle meine Berge will ich zum Weg machen, und meine Straßen werden hoch dahinführen.

¹² Siehe, diese kommen von fern her, und siehe, die von Norden und von Westen und jene aus dem Land Sewenim.

¹³ Juble, du Himmel, und jauchze, du Erde! Und ihr Berge, brecht in Jubel aus! Denn der HERR hat sein Volk getröstet, und über seine Elenden erbarmt er sich.

Donnerstag, 25.02.

Freitag, 26.02.

Matthäus 3,16-17

¹⁶ Und als Jesus getauft war, stieg er sogleich aus dem Wasser herauf; und siehe, die Himmel wurden ihm geöffnet, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabfahren und auf sich kommen.

¹⁷ Und siehe, eine Stimme <kommt> aus den Himmeln, welche spricht: Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe.

Matthäus 12,15-21

¹⁵ Als aber Jesus es erkannte, ging er von dort weg; und es folgten ihm große Volksmengen, und er heilte sie alle.

¹⁶ Und er bedrohte sie, dass sie ihn nicht offenbar machten, ¹⁷ damit erfüllt wurde, was durch den Propheten Jesaja geredet ist, der spricht:

¹⁸ »Siehe, mein Knecht, den ich erwählt habe, mein Geliebter, an dem meine Seele Wohlgefallen gefunden hat; ich werde meinen Geist auf ihn legen, und er wird den Nationen Recht verkünden.

¹⁹ Er wird nicht streiten noch schreien, noch wird jemand seine Stimme auf den Straßen hören;

²⁰ ein geknicktes Rohr wird er nicht zerbrechen, und einen glimmenden Docht wird er nicht auslöschen, bis er das Recht hinausführe zum Sieg;

²¹ und auf seinen Namen werden die Nationen hoffen.«

Apostelgeschichte 13,46-49

⁴⁶ Paulus aber und Barnabas sprachen freimütig: Zu euch musste notwendig das Wort Gottes zuerst geredet werden; weil ihr es aber von euch stoßt und euch selber des ewigen Lebens nicht für würdig haltet, siehe, so wenden wir uns zu den Nationen.

⁴⁷ Denn so hat uns der Herr

geboten: »Ich habe dich zum Licht der Nationen gesetzt, dass du zum Heil bist bis an das Ende der Erde.«

⁴⁸ Als aber die <aus den> Nationen es hörten, freuten sie sich und verherrlichten das Wort des Herrn; und es glaubten, so viele zum ewigen Leben verordnet waren.

⁴⁹ Das Wort des Herrn aber wurde ausgebreitet durch die ganze Gegend.

Sonntag, 28.02.

Jesaja 50,4-9

⁴ Der Herr, HERR, hat mir die Zunge eines Jüngers gegeben, damit ich erkenne, den Müden durch ein Wort aufzurichten. Er weckt < mich >, < ja > Morgen für Morgen weckt er mir das Ohr, damit ich höre, wie Jünger < hören >.

⁵ Der Herr, HERR, hat mir das Ohr geöffnet, und ich, ich bin nicht widerspenstig gewesen, bin nicht zurückgewichen.

⁶ Ich bot meinen Rücken den Schlagenden und meine Wangen den Raufenden, mein Angesicht verbarg ich nicht vor Schmähungen und Speichel.

⁷ Aber der Herr, HERR, hilft mir. Darum bin ich nicht zuschanden geworden, darum habe ich mein Gesicht < hart > wie Kieselstein gemacht. Ich habe erkannt, dass ich nicht beschämt werde.

⁸ Nahe ist, der mir Recht schafft: Wer will mit mir einen Rechtsstreit führen? Lasst uns zusammen hintreten! Wer ist mein Rechtsgegner? Er trete her zu mir!

⁹ Siehe, der Herr, HERR, hilft mir. Wer ist es, der mich schuldig erklären will? Siehe, allesamt werden sie zerfallen wie ein Kleid, die Motte wird sie fressen.

Jesaja 52,13-15

¹³ Siehe, mein Knecht wird einsichtig handeln. Er wird erhoben und erhöht werden und sehr hoch sein.

¹⁴ Wie sich viele über dich entsetzt haben - so entstellt war sein Aussehen, mehr als das irgendeines Mannes, und seine Gestalt mehr als die der Menschenkinder - ,

¹⁵ ebenso wird er viele Nationen besprengen; über ihn werden Könige ihren Mund schließen. Denn sie werden sehen, was ihnen nicht erzählt worden war, und was sie nicht gehört hatten, werden sie wahrnehmen.

Jesaja 53,1-6

¹ Wer hat unserer Verkündigung geglaubt? An wem ist der Arm des HERRN offenbar geworden? -

² Er ist wie ein Trieb vor ihm aufgeschossen und wie ein Wurzelspross aus dürrer Erde. Er hatte keine Gestalt und keine Pracht. Und als wir ihn sahen, da hatte er kein Aussehen, dass wir Gefallen an ihm gefunden hätten.

³ Er war verachtet und von den Menschen verlassen, ein Mann der Schmerzen und mit Leiden vertraut, wie einer, vor dem man das Gesicht verbirgt. Er war verachtet, und wir haben ihn nicht geachtet.

⁴ Jedoch unsere Leiden - [er] hat < sie > getragen, und unsere Schmerzen - er hat sie auf sich geladen. Wir aber, wir hielten ihn für bestraft, von Gott geschlagen und niedergebeugt.

⁵ Doch er war durchbohrt um unserer Vergehen willen, zerschlagen um unserer Sünden willen. Die Strafe lag auf ihm zu unserm Frieden, und durch seine Striemen ist uns Heilung geworden.

⁶ Wir alle irrten umher wie Schafe, wir wandten uns jeder auf seinen < eigenen > Weg; aber der HERR ließ ihn treffen unser aller Schuld.

-

Jesaja 53,7-10

⁷ Er wurde misshandelt, aber [er] beugte sich und tat seinen Mund nicht auf wie das Lamm, das zur Schlachtung geführt wird und wie ein Schaf, das stumm ist vor seinen Scherern; und er tat seinen Mund nicht auf. -

⁸ Aus Bedrängnis und Gericht wurde er hinweggenommen. Und wer wird über seine Generation nachsinnen? Denn er wurde abgeschnitten vom Lande der Lebendigen. Wegen des Vergehens seines Volkes < hat > ihn Strafe < getroffen >.

⁹ Und man gab ihm bei Gottlosen sein Grab, aber bei einem Reichen < ist er gewesen > in seinem Tod, weil er kein Unrecht begangen hat und kein Trug in seinem Mund gewesen ist.

¹⁰ Doch dem HERRN gefiel es, ihn zu zerschlagen. Er hat ihn leiden lassen. Wenn er sein Leben als Schuldopfer eingesetzt hat, wird er Nachkommen sehen, er wird < seine > Tage verlängern. Und was dem HERRN gefällt, wird durch seine Hand gelingen.

Jesaja 53,10-12

¹⁰ Doch dem HERRN gefiel es, ihn zu zerschlagen. Er hat ihn leiden lassen. Wenn er sein Leben als Schuldopfer eingesetzt hat, wird er Nachkommen sehen, er wird < seine > Tage verlängern. Und was dem HERRN gefällt, wird durch seine Hand gelingen.

¹¹ Um der Mühsal seiner Seele willen wird er < Frucht > sehen, er wird sich sättigen. Durch seine Erkenntnis wird der Gerechte, mein Knecht, den Vielen zur Gerechtigkeit verhelfen, und ihre Sünden wird er sich selbst aufladen.

¹² Darum werde ich ihm Anteil geben unter den Großen, und mit Gewaltigen wird er die Beute teilen: dafür, dass er seine Seele ausgeschüttet hat in den Tod und sich zu den Verbrechern zählen ließ. [Er] aber hat die Sünde vieler getragen und für die Verbrecher Fürbitte getan.

Freitag, 05.03.

1. Petrus 2,21-25

²¹ Denn hierzu seid ihr berufen worden; denn auch Christus hat für euch gelitten und euch ein Beispiel hinterlassen, damit ihr seinen Fußspuren nachfolgt; ²² der keine Sünde getan hat, auch ist kein Trug in seinem Mund gefunden worden, ²³ der, geschmäht, nicht wieder schmähte, leidend, nicht drohte, sondern sich dem übergab, der gerecht richtet;

²⁴ der unsere Sünden an seinem Leib selbst an das Holz hinaufgetragen hat, damit wir, den Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben; durch dessen Striemen ihr geheilt worden seid.

²⁵ Denn ihr gingt in der Irre wie Schafe, aber ihr seid jetzt zurückgekehrt zu dem Hirten und Aufseher eurer Seelen.

Sonntag, 07.03.

Jesaja 55,1-7

¹ Auf, ihr Durstigen, alle, kommt zum Wasser! Und die ihr kein Geld habt, kommt, kauft und esst! Ja, kommt, kauft ohne Geld und ohne Kaufpreis Wein und Milch!

² Warum wiegt ihr Geld ab für das, was kein Brot ist, und euren Verdienst für das, was nicht sättigt? Hört doch auf mich, und esst das Gute, und eure Seele labe sich am Fetten!

³ Neigt euer Ohr und kommt zu mir! Hört, und eure Seele wird leben! Und ich will einen ewigen Bund mit euch schließen, < getreu > den unverbrüchlichen Gnadenerweisen an David. -

⁴ Siehe, ich habe ihn zu einem Zeugen für Völkerschaften gesetzt, zum Fürsten und Gebieter von Völkerschaften.

⁵ Siehe, du wirst eine Nation herbeirufen, die du nicht kennst; und eine Nation, die dich nicht kannte, wird zu dir laufen wegen des HERRN, deines Gottes, und wegen des Heiligen Israels. Denn er hat dich herrlich gemacht.

⁶ Sucht den HERRN, während er sich finden lässt! Ruft ihn an, während er nahe ist.

⁷ Der Gottlose verlasse seinen Weg und der Mann der Bosheit seine Gedanken! Und er kehre um zu dem HERRN, so wird er sich über ihn erbarmen, und zu unserem Gott, denn er ist reich an Vergebung!

Jesaja 55,6-13

⁶ Sucht den HERRN, während er sich finden lässt! Ruft ihn an, während er nahe ist.

⁷ Der Gottlose verlasse seinen Weg und der Mann der Bosheit seine Gedanken! Und er kehre um zu dem HERRN, so wird er sich über ihn erbarmen, und zu unserem Gott, denn er ist reich an Vergebung!

⁸ Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der HERR.

⁹ Denn < so viel > der Himmel höher ist als die Erde, so sind meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken.

¹⁰ Denn wie der Regen fällt und vom Himmel der Schnee und nicht dahin zurückkehrt, sondern die Erde tränkt, sie befruchtet und sie sprießen lässt, dass sie dem Sämern Samen gibt und Brot dem Essenden,

¹¹ so wird mein Wort sein, das aus meinem Mund hervorgeht. Es wird nicht leer zu mir zurückkehren, sondern es wird bewirken, was mir gefällt, und ausführen, wozu ich es gesandt habe.

¹² Denn in Freuden werdet ihr ausziehen und in Frieden geleitet werden. Die Berge und die Hügel werden vor euch in Jubel ausbrechen, und alle Bäume des Feldes werden in die Hände klatschen.

¹³ Statt der Dornsträucher werden Wacholderbäume aufschießen, und statt der Brennnesseln schießen Myrten auf. Und es wird dem HERRN zum Ruhm, zu einem ewigen Denkzeichen sein, das nicht ausgelöscht wird.

Dienstag, 09.03.

Jesaja 58,1-5
1 Rufe aus <voller> Kehle, halte nicht zurück! Erhebe deine Stimme wie ein Horn und verkünde meinem Volk sein Vergehen und dem Haus Jakob seine Sünden!

² Zwar befragen sie mich Tag für Tag, und es gefällt ihnen, meine Wege zu kennen. Wie eine Nation, die Gerechtigkeit übt und das Recht ihres Gottes nicht verlassen hat, fordern sie von mir gerechte Entscheidungen, haben Gefallen daran, Gott zu nahen. -

³ »Warum fasten wir, und du siehst es nicht, demütigen <wir> uns, und du merkst es nicht?« - Siehe, am Tag eures Fastens geht ihr euren Geschäften nach und drängt alle eure Arbeiter.

⁴ Siehe, zu Streit und Zank fastet ihr, und um mit gottloser Faust zu schlagen. Zur Zeit fastet ihr nicht <so>, dass ihr eure Stimme in der Höhe zu Gehör brächtet.

⁵ Ist ein Fasten, an dem ich Gefallen habe, etwa wie dies: Ein Tag, an dem der Mensch sich demütigt? Seinen Kopf zu beugen wie eine Binse und sich <in> Sacktuch und Asche zu betten? Nennst du das ein Fasten und einen dem HERRN wohlgefälligen Tag?

Mittwoch, 10.03.

Jesaja 58,6-12
⁶ Ist nicht <vielmehr> das ein Fasten, an dem ich Gefallen habe: Ungerechte Fesseln zu lösen, die Knoten des Joches zu öffnen, gewalttätig Behandelte als Freie zu entlassen und dass ihr jedes Joch zerbrecht?

⁷ <Besteht es> nicht <darin>, dein Brot dem Hungrigen zu brechen und dass du heimatlose Elende ins Haus führst? Wenn du einen Nackten siehst, dass du ihn bedeckst und dass du dich deinem Nächsten nicht entziehst?

⁸ Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Heilung wird schnell sprossen. Deine Gerechtigkeit wird vor dir herziehen, die Herrlichkeit des HERRN wird deine Nachhut sein.

⁹ Dann wirst du rufen, und der HERR wird antworten. Du wirst um Hilfe schreien, und er wird sagen: Hier bin ich! Wenn du aus deiner Mitte fortschaffst das Joch, das Fingerausrecken und böses Reden

¹⁰ und <wenn du> dem Hungrigen dein Brot darreichst und die gebeugte Seele sättigst, dann wird dein Licht aufgehen in der Finsternis, und dein Dunkel wird sein wie der Mittag.

¹¹ Und beständig wird der HERR dich leiten, und er wird deine Seele sättigen an Orten der Dürre und deine Gebeine stärken. Dann wirst du sein wie ein bewässerter Garten und wie ein Wasserquell, dessen Wasser nicht versiegt.

¹² Und die von dir <kommen>, werden die uralten Trümmerstätten aufbauen; die Grundmauern vergangener Generationen wirst du aufrichten. Und du wirst genannt werden: Vermaurer von Breschen, Wiederhersteller von Straßen zum Wohnen.

Donnerstag, 11.03.

Jesaja 58,13-14
¹³ Wenn du deinen Fuß vom Sabbat zurückhältst, deine Geschäfte an meinem heiligen Tag zu treiben, und nennst den Sabbat eine Wonne und den heiligen <Tag> des HERRN ehrwürdig, und <wenn du> ihn ehrst, sodass du nicht deine Gänge machst, deinem Geschäft nachgehst und <eitle> Worte redest,

¹⁴ dann wirst du deine Lust am HERRN haben. Und ich werde dich einherfahren lassen auf den Höhen der Erde und werde dich speisen mit dem Erbteil Jakobs, deines Vaters. Ja, der Mund des HERRN hat geredet.

Freitag, 12.03.

Jesaja 58
1 Rufe aus <voller> Kehle, halte nicht zurück! Erhebe deine Stimme wie ein Horn und verkünde meinem Volk sein Vergehen und dem Haus Jakob seine Sünden!

² Zwar befragen sie mich Tag für Tag, und es gefällt ihnen, meine Wege zu kennen. Wie eine Nation, die Gerechtigkeit übt und das Recht ihres Gottes nicht verlassen hat, fordern sie von mir gerechte Entscheidungen, haben Gefallen daran, Gott zu nahen. -

³ »Warum fasten wir, und du siehst es nicht, demütigen <wir> uns, und du merkst es nicht?« - Siehe, am Tag eures Fastens geht ihr euren Geschäften nach und drängt alle eure Arbeiter.

⁴ Siehe, zu Streit und Zank fastet ihr, und um mit gottloser Faust zu schlagen. Zur Zeit fastet ihr nicht <so>, dass ihr eure Stimme in der Höhe zu Gehör brächtet.

⁵ Ist ein Fasten, an dem ich Gefallen habe, etwa wie dies: Ein Tag, an dem der Mensch sich demütigt? Seinen Kopf zu beugen wie eine Binse und sich <in> Sacktuch und Asche zu betten? Nennst du das ein Fasten und einen dem HERRN wohlgefälligen Tag?

⁶ Ist nicht <vielmehr> das ein Fasten, an dem ich Gefallen habe: Ungerechte Fesseln zu lösen, die Knoten des Joches zu öffnen, gewalttätig Behandelte als Freie zu entlassen und dass ihr jedes Joch zerbrecht?

⁷ <Besteht es> nicht <darin>, dein Brot dem Hungrigen zu brechen und dass du heimatlose Elende ins Haus führst? Wenn du einen Nackten siehst, dass du ihn bedeckst und dass du dich deinem Nächsten nicht entziehst?

⁸ Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Heilung

wird schnell sprossen. Deine Gerechtigkeit wird vor dir herziehen, die Herrlichkeit des HERRN wird deine Nachhut sein.
⁹ Dann wirst du rufen, und der HERR wird antworten. Du wirst um Hilfe schreien, und er wird sagen: Hier bin ich! Wenn du aus deiner Mitte fortschaffst das Joch, das Fingerausrecken und böses Reden

¹⁰ und <wenn du> dem Hungrigen dein Brot darreichst und die gebeugte Seele sättigst, dann wird dein Licht aufgehen in der Finsternis, und dein Dunkel wird sein wie der Mittag.

¹¹ Und beständig wird der HERR dich leiten, und er wird deine Seele sättigen an Orten der Dürre und deine Gebeine stärken. Dann wirst du sein wie ein bewässerter Garten und wie ein Wasserquell, dessen Wasser nicht versiegt.

¹² Und die von dir <kommen>, werden die uralten Trümmerstätten aufbauen; die Grundmauern vergangener Generationen wirst du aufrichten. Und du wirst genannt werden: Vermaurer von Breschen, Wiederhersteller von Straßen zum Wohnen.

¹³ Wenn du deinen Fuß vom Sabbat zurückhältst, deine Geschäfte an meinem heiligen Tag zu treiben, und nennst den Sabbat eine Wonne und den heiligen <Tag> des HERRN ehrwürdig, und <wenn du> ihn ehrst, sodass du nicht deine Gänge machst, deinem Geschäft nachgehst und <eitle> Worte redest,

¹⁴ dann wirst du deine Lust am HERRN haben. Und ich werde dich einherfahren lassen auf den Höhen der Erde und werde dich speisen mit dem Erbteil Jakobs, deines Vaters. Ja, der Mund des HERRN hat geredet.

Sonntag, 14.03.

Jesaja 59,1-21

1 Siehe, die Hand des HERRN ist nicht zu kurz, um zu retten, und sein Ohr nicht zu schwer, um zu hören;

² sondern eure Vergehen sind es, die eine Scheidung gemacht haben zwischen euch und eurem Gott, und eure Sünden haben sein Angesicht vor euch verhüllt, dass er nicht hört.

³ Denn eure Hände sind mit Blut befleckt und eure Finger mit Sündenschuld. Eure Lippen reden Lüge, eure Zunge murmelt Verkehrtheit.

⁴ Niemand lädt vor in Gerechtigkeit, und niemand tritt vor Gericht in Wahrhaftigkeit.

<Sondern bei euch gilt dies:> Auf Leeres vertrauen, Gehaltloses reden, mit Mühsal schwanger gehn, Unrecht zeugen!

⁵ Vipermeier brüten sie aus, und Gewebe von Spinnen weben sie! Wer von ihren Eiern isst, muss sterben, und zerdrückt man <eins>, fährt eine Giftschlange heraus.

⁶ Ihr Gewebe taugt nicht zur Bekleidung, und mit ihrem Gewirke kann man sich nicht bedecken. Ihre Werke sind Werke des Unrechts, und Gewalttat ist in ihren Händen.

⁷ Ihre Füße laufen zum Bösen und eilen, unschuldiges Blut zu vergießen. Ihre Gedanken sind Gedanken des Unrechts, Verwüstung und Zerbruch ist auf ihren Straßen.

⁸ Den Weg des Friedens kennen sie nicht, und kein Recht ist in ihren Spuren. Ihre Pfade machen sie sich krumm; jeder, der sie betritt, kennt keinen Frieden.

⁹ Darum ist das Recht fern von uns, und Gerechtigkeit erreicht uns nicht. Wir hoffen auf Licht, und siehe, <da ist> Finsternis, auf

Lichtglanz, <aber> in dichtem Dunkel gehen wir umher.

¹⁰ Wir tappen herum wie Blinde an der Wand und wie die, die keine Augen haben, tappen wir herum. Wir stürzen am Mittag wie in der Dämmerung. Wir sind unter Gesunden den Toten gleich.

¹¹ Wir brummen alle wie die Bären, und wie die Tauben gurren wir. Wir hoffen auf Recht, aber da ist keins, auf Rettung, <doch> sie ist fern von uns.

¹² Denn zahlreich sind unsere Vergehen vor dir, und unsere Sünden zeugen gegen uns. Denn unserer Vergehen sind wir uns bewusst, und unsere Sünden, die kennen wir:

¹³ brechen mit dem HERRN und <ihn> verleugnen und zurückweichen von unserem Gott, reden von Unterdrückung und Abfall, mit Lügenworten schwanger werden und <sie> aus dem Herzen sprechen.

¹⁴ So ist das Recht zurückgedrängt, und die Gerechtigkeit steht ferne. Denn die Wahrheit ist gestürzt auf dem <Markt>platz, und die Geradheit findet keinen Eingang.

¹⁵ So geschieht es, dass die Wahrheit fehlt, und wer sich vom Bösen fernhält, wird beraubt. Und der HERR sah es, und es war böse in seinen Augen, dass es kein Recht gab.

¹⁶ Er sah, dass kein Mann da war, und er wunderte sich, dass es keinen gab, der Fürbitte tat. Da half ihm sein Arm, und seine Gerechtigkeit, sie unterstützte ihn.

¹⁷ Er zog Gerechtigkeit an wie einen Panzer und <setzte> den Helm des Heils auf sein Haupt, und er zog Rachegewänder an als Kleidung und hüllte sich in Eifer wie in einen Mantel.

¹⁸ Gemäß den Taten, wie es angemessen ist, wird er vergelten: Zorn seinen Gegnern, Vergeltung seinen Feinden; den Inseln wird er <ihr> Tun vergelten.

¹⁹ Dann werden sie den Namen des HERRN fürchten vom <Sonnen>untergang an und vom Sonnenaufgang seine Herrlichkeit. Denn er wird kommen wie ein drängender Strom, den der Hauch des HERRN vorwärtstreibt.

²⁰ Und ein Erlöser wird kommen für Zion und für die, die in Jakob <vom Treu>bruch umkehren, spricht der HERR.

²¹ Ich aber - dies ist mein Bund mit ihnen, spricht der HERR: Mein Geist, der auf dir ruht, und meine Worte, die ich in deinen Mund gelegt habe, werden nicht aus deinem Mund weichen noch aus dem Mund deiner Nachkommen deiner Nachkommen, spricht der HERR, von nun an bis in Ewigkeit.

Montag, 15.03.

Jesaja 60,1-14

1 Steh auf, werde licht! Denn dein Licht ist gekommen, und die Herrlichkeit des HERRN ist über dir aufgegangen.

² Denn siehe, Finsternis bedeckt die Erde und Dunkel die Völkerschaften; aber über dir strahlt der HERR auf, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.

³ Und es ziehen Nationen zu deinem Licht hin und Könige zum Lichtglanz deines Aufgangs.

⁴ Erhebe ringsum deine Augen und sieh! Sie alle versammeln sich, kommen zu dir: Deine Söhne kommen von fern her, und deine Töchter werden auf den Armen herbeigetragen. -

⁵ Dann wirst du es sehen und <vor Freude> strahlen, und dein Herz wird beben und weit werden; denn die Fülle des Meeres wird sich zu dir wenden, der Reichtum der Nationen zu dir kommen.

⁶ Eine Menge Kamele wird dich bedecken, junge Kamele von Midian und Efa. Sie alle werden aus Saba kommen. Gold und Weihrauch tragen sie, und sie werden das Lob des HERRN <fröhlich> verkündigen.

⁷ Alle Schafherden von Kedar werden sich zu dir versammeln, die Widder Nebajots werden dir zu Diensten stehen: <Mir> zum Wohlgefallen werden sie auf meinen Altar kommen. Und das Haus meiner Herrlichkeit werde ich herrlich machen. -

⁸ Wer sind diese, die wie eine Wolke geflogen kommen und wie Tauben zu ihren Schlägen?

⁹ Denn auf mich hoffen die Inseln, und die Schiffe von Tarsis <ziehen> voran, um deine Kinder aus der Ferne zu bringen, ihr Silber und ihr Gold mit ihnen, zum Namen des HERRN, deines Gottes, und zu dem Heiligen Israels, weil er dich herrlich gemacht hat. -

¹⁰ Und die Söhne der Fremde werden deine Mauern bauen und ihre Könige dich bedienen; denn in meinem Zorn habe ich dich geschlagen, aber in meiner Huld habe ich mich über dich erbarmt.

¹¹ Und deine Tore werden beständig offenstehen. Tag und Nacht werden sie nicht geschlossen, um zu dir zu bringen den Reichtum der Nationen und ihre <gefangen> weggeführten Könige.

¹² Denn die Nation und das Königreich, die dir nicht dienen wollen, werden zugrunde gehen. Diese Nationen werden verheert werden, ja, verheert.

¹³ Die Herrlichkeit des Libanon wird zu dir kommen, Wacholder, Platane und Zypresse miteinander, um die Stätte meines Heiligtums zu schmücken. Und ich werde die Stätte meiner Füße herrlich machen.

¹⁴ Und gebeugt werden zu dir kommen die Söhne deiner Unterdrücker, und alle, die dich geschmäht haben, werden sich niederwerfen zu deinen Fußsohlen. Und sie werden dich nennen: Stadt des HERRN, Zion des Heiligen Israels.

Dienstag, 16.03.

Jesaja 60,15-22

¹⁵ Anstatt dass du eine Entlassene bist und eine Verhasste und niemand hindurchzieht, will ich dich zum ewigen Stolz machen, zur Freude von Generation zu Generation.

¹⁶ Du wirst saugen die Milch der Nationen und saugen an der Brust der Könige. Und du wirst erkennen, dass ich der HERR, dein Retter bin und <ich> der Mächtige Jakobs, dein Erlöser.

¹⁷ Statt der Bronze werde ich Gold bringen und statt des Eisens werde ich Silber bringen, statt der Hölzer Bronze und statt der Steine Eisen. Als deine Wache setze ich Frieden ein und als deine Obrigkeit Gerechtigkeit.

¹⁸ Nicht mehr wird man von Gewalttat hören in deinem Land, von Verwüstung und Zusammenbruch in deinen Grenzen; sondern deine Mauern wirst du Rettung nennen und deine Tore Ruhm.

¹⁹ Nicht mehr wird die Sonne dir als Licht am Tage dienen noch als heller Schein der Mond dir leuchten; sondern der HERR wird dir zum ewigen Licht sein und dein Gott zu deinem Glanz.

²⁰ Nicht mehr untergehen wird deine Sonne, noch wird dein Mond abnehmen; denn der HERR wird dir zum ewigen Licht sein. Und die Tage deiner Trauer werden ein Ende haben.

²¹ Und dein Volk, sie alle werden Gerechte sein, werden das Land besitzen auf ewig, <sie> ein Schössling der Pflanzungen des HERRN, ein Werk seiner Hände, sich zu verherrlichen.

²² Der Kleinste wird zu Tausend werden und der Geringste zu einer gewaltigen Nation. Ich, der HERR, werde es zu seiner Zeit schnell ausführen.

Mittwoch, 17.03.

Jesaja 61,1-11

1 Der Geist des Herrn, HERRN, ist auf mir; denn der HERR hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt, den Elenden frohe Botschaft zu bringen, zu verbinden, die gebrochenen Herzen sind, Freilassung auszurufen den Gefangenen und Öffnung des Kerkers den Gebundenen, ² auszurufen das Gnadenjahr des HERRN und den Tag der Rache für unsern Gott, zu trösten alle Trauernden, ³ den Trauernden Zions <Frieden>, ihnen Kopfschmuck statt Asche zu geben, Freudenöl statt Trauer, ein Ruhmesgewand statt eines verzagten Geistes, damit sie Terebinthen der Gerechtigkeit genannt werden, eine Pflanzung des HERRN, dass er sich <durch sie> verherrlicht.

⁴ Sie werden die uralten Trümmerstätten aufbauen, das früher Verödete wieder aufrichten. Und sie werden die verwüsteten Städte erneuern, was verödet lag von Generation zu Generation.

⁵ Dann werden Fremde dastehen und eure Schafferden weiden, und Ausländer werden eure Bauern und eure Weingärtner sein.

⁶ Ihr aber, ihr werdet Priester des HERRN genannt werden; Diener unseres Gottes wird man zu euch sagen. Ihr werdet den Reichtum der Nationen genießen und mit ihrer Herrlichkeit euch brüsten.

⁷ Weil ihre Schande doppelt war und sie Schmach besaßen als ihr <Erb>teil, darum werden sie in ihrem Land das Doppelte besitzen; ewige Freude wird ihnen <zuteil>.

⁸ Denn ich, der HERR, liebe das Recht, ich hasse den Raub mitsamt dem Unrecht. Und ich werde ihnen ihren Lohn in Treue geben und einen ewigen Bund mit ihnen schließen.

⁹ Und ihre Nachkommen werden bekannt werden unter den Nationen und ihre Sprösslinge inmitten der Völker. Alle, die sie sehen, werden erkennen, dass sie Nachkommen sind, die der HERR gesegnet hat.

¹⁰ Freuen, ja, freuen will ich mich in dem HERRN! Jubeln soll meine Seele in meinem Gott! Denn er hat mich bekleidet mit Kleidern des Heils, den Mantel der Gerechtigkeit mir umgetan, wie der Bräutigam sich nach Priesterart mit dem Kopfschmuck und wie die Braut sich mit ihrem Geschmeide schmückt.

¹¹ Denn wie die Erde ihr Gewächs hervorbringt und wie ein Garten seine Saat aufsprössen lässt, so wird der Herr, HERR, Gerechtigkeit und Ruhm aufsprössen lassen vor allen Nationen.

Donnerstag, 18.03

Jesaja 62,1-12

1 Zions wegen will ich nicht schweigen, und Jerusalems wegen will ich nicht ruhen, bis seine Gerechtigkeit hervorbricht wie Lichtglanz und sein Heil wie eine Fackel brennt.

² Und die Nationen werden deine Gerechtigkeit sehen und alle Könige deine Herrlichkeit. Und du wirst mit einem neuen Namen genannt werden, den der Mund des HERRN bestimmen wird.

³ Und du wirst eine prachtvolle Krone sein in der Hand des HERRN und ein königliches Diadem in der Hand deines Gottes.

⁴ Nicht länger wird man »Entlassene« zu dir sagen, und zu deinem Land wird man nicht mehr »Öde« sagen. Sondern man wird dich nennen »mein Gefallen an ihr« und dein Land »Verheiratete«; denn der HERR wird Gefallen an dir haben, und dein Land wird verheiratet sein.

⁵ Denn wie der junge Mann die Jungfrau heiratet, so werden deine Söhne dich heiraten. Und wie der Bräutigam sich an der Braut freut, so wird dein Gott sich an dir freuen.

⁶ Auf deine Mauern, Jerusalem, habe ich Wächter bestellt. Den ganzen Tag und die ganze Nacht werden sie keinen Augenblick schweigen. Ihr, die ihr den HERRN erinnert, gönnt euch keine Ruhe

⁷ und lasst ihm keine Ruhe, bis er Jerusalem <wieder> aufrichtet und bis er es zum Lobpreis macht auf Erden! -

⁸ Der HERR hat geschworen bei seiner Rechten und bei seinem starken Arm: Wenn ich jemals deinen Feinden dein Korn zur Speise gebe und wenn Söhne der Fremde deinen Most trinken werden, für den du dich abgemüht hast!

⁹ Sondern die es einsammeln, sollen es <auch> essen und den HERRN loben. Und die ihn einbringen, sollen ihn <auch> trinken in den Vorhöfen meines Heiligtums.

¹⁰ Zieht hindurch, zieht hindurch durch die Tore! Bereitet den Weg des Volkes! Bahnt, bahnt die Straße, reinigt sie von Steinen! Richtet ein Feldzeichen auf über den Völkern!

¹¹ Siehe, der HERR lässt es hören bis ans Ende der Erde hin: Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein Heil kommt. Siehe, sein Lohn ist bei ihm, und seine Belohnung <geht> vor ihm her.

¹² Und man wird sie nennen: das heilige Volk, die Erlösten des HERRN; und dich wird man nennen: die Gesuchte, die nie <mehr> verlassene Stadt.

Freitag, 19.03.

Jesaja 63,7-

⁷ Ich will die Gnadenerweise des HERRN bekennen, die Ruhmestaten des HERRN, nach allem, was der HERR uns erwiesen hat, und die große Güte gegen das Haus Israel, die er ihnen erwiesen hat nach seinen Erbarmungen und nach der Fülle seiner Gnadenerweise.

⁸ Er sprach: Fürwahr, mein Volk sind sie, Söhne, die nicht trügerisch handeln werden. Und er wurde ihnen zum Retter ⁹ in all ihrer Not. Nicht Bote noch Engel - er selbst hat sie gerettet. In seiner Liebe und in seinem Erbarmen hat er sie erlöst. Und er hob sie auf und trug sie alle Tage der Vorzeit.

¹⁰ [Sie] aber, sie sind widerspenstig gewesen und haben seinen heiligen Geist betrübt. Da wandelte er sich ihnen zum Feind: Er selbst kämpfte gegen sie. ¹¹ Da dachte man <wieder> an die Tage der Vorzeit, an Mose <und> sein Volk: »Wo ist der, der den Hirten seiner Herde aus dem Meer heraufführte? Wo ist der, der seinen heiligen Geist in ihre Mitte gab,

¹² der seinen herrlichen Arm zur Rechten des Mose einherziehen ließ, der das Wasser vor ihnen spaltete, um sich einen ewigen Namen zu machen, ¹³ der sie durch die Tiefen ziehen ließ <so sicher> wie Pferde in der Steppe, die nicht stürzen?

¹⁴ Wie das Vieh, das in das Tal hinabzieht, brachte der Geist des HERRN sie zur Ruhe. So hast du dein Volk geleitet, um dir einen herrlichen Namen zu machen.«

¹⁵ Blicke vom Himmel herab und sieh von der Wohnstätte deiner Heiligkeit und deiner Majestät! Wo sind dein Eifer und deine Machttaten? Die Regung deines Innern und deine Erbarmungen halten sich zurück mir gegenüber.

¹⁶ Denn du bist unser Vater. Denn Abraham weiß nichts von uns, und Israel kennt uns nicht. Du, HERR, bist unser Vater, unser Erlöser von alters her, <das ist> dein Name.

¹⁷ Warum, HERR, lässt du uns von deinen Wegen abirren, verhärtet unser Herz, dass wir dich nicht fürchten? Kehre zurück deiner Knechte, der Stämme deines Erbteils wegen!

¹⁸ Für eine kleine Zeit haben sie dein heiliges Volk vertrieben, unsere Gegner haben dein Heiligtum zertreten.

¹⁹ Wir sind <wie solche> geworden, über die du von alters her nicht geherrscht hast, über denen dein Name nicht ausgerufen ist. Ach, dass du den Himmel zerrisest, herabstiegest, <sodass> vor deinem Angesicht die Berge erbeben -

Jesaja 64,1

1 wie Feuer Reisig entzündet, <wie> Feuer Wasser zum Wallen bringt -, um deinen Namen kundzutun deinen Gegnern, <sodass> vor deinem Angesicht die Nationen erzittern,

13. Studienanleitung 21.-27.03.

Sonntag, 21.03.

Jesaja 65,16-17

¹⁶ Daher, wer sich im Land segnet, wird sich bei dem Gott der Treue segnen, und wer im Land schwört, wird bei dem Gott der Treue schwören. Denn die früheren Nöte werden vergessen und vor meinen Augen verborgen sein.

¹⁷ Denn siehe, ich schaffe einen neuen Himmel und eine neue Erde. Und an das Frühere wird man nicht mehr denken, und es wird nicht mehr in den Sinn kommen.

Montag, 22.03.

Jesaja 65,18-23

¹⁸ Vielmehr freut euch und jauchzt allezeit über das, was ich schaffe! Denn siehe, ich schaffe Jerusalem zum Jauchzen und sein Volk zur Freude.

¹⁹ Und ich werde über Jerusalem jubeln und über mein Volk mich freuen. Und die Stimme des Weinens und die Stimme des Wehgeschreis wird darin nicht mehr gehört werden.

²⁰ Und es wird dort keinen Säugling mehr geben<, der nur wenige> Tage <alt wird,> und keinen Greis, der seine Tage nicht erfüllte. Denn der Jüngste wird im Alter von hundert Jahren sterben, und wer das Alter von hundert Jahren nicht erreicht, wird als verflucht gelten.

²¹ Sie werden Häuser bauen und bewohnen, und Weinberge pflanzen und ihre Frucht essen.

²² Sie werden nicht bauen und ein anderer bewohnt, sie werden nicht pflanzen, und ein anderer isst. Denn wie die Lebenszeit des Baumes wird die Lebenszeit meines Volkes sein, und meine Auserwählten werden das Werk ihrer Hände genießen.

²³ Nicht vergeblich werden sie sich mühen, und nicht zum jähren Tod werden sie zeugen. Denn sie sind die Nachkommen der Gesegneten des HERRN, und ihre Sprösslinge werden bei ihnen sein.

Dienstag, 23.03.

Jesaja 65,24-25

²⁴ Und es wird geschehen: Ehe sie rufen, werde ich antworten; während sie noch reden, werde ich hören.

²⁵ Wolf und Lamm werden zusammen weiden; und der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind; und die Schlange: Staub wird ihre Nahrung sein. Man wird nichts Böses und nichts Schlechtes tun auf meinem ganzen heiligen Berg, spricht der HERR.

Mittwoch, 24.03.

2. Korinther 5,17

¹⁷ Daher, wenn jemand in Christus ist, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.

Kolosser 3,3-10

³ Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit dem Christus in Gott.

⁴ Wenn der Christus, euer Leben, offenbart werden wird, dann werdet auch ihr mit ihm offenbart werden in Herrlichkeit.

⁵ Tötet nun eure Glieder, die auf der Erde sind: Unzucht, Unreinheit, Leidenschaft, böse Begierde und Habsucht, die Götzendienst ist!

⁶ Um dieser Dinge willen kommt der Zorn Gottes über die Söhne des Ungehorsams.

⁷ Unter denen seid auch ihr einst gewandelt, als ihr in diesen Dingen lebtet.

⁸ Jetzt aber legt auch ihr das alles ab: Zorn, Wut, Bosheit, Lästerung, schändliches Reden aus eurem Mund.

⁹ Belügt einander nicht, da ihr den alten Menschen mit seinen Handlungen ausgezogen

¹⁰ und den neuen angezogen habt, der erneuert wird zur Erkenntnis nach dem Bild dessen, der ihn erschaffen hat!

Donnerstag, 25.03.

Jesaja 66,1-21

1 So spricht der HERR: Der Himmel ist mein Thron und die Erde der Schemel meiner Füße. Wo wäre denn das Haus, das ihr mir bauen könntet, und wo denn der Ort meines Ruhesitzes?

² Hat doch meine Hand dies alles gemacht, und alles dies ist geworden, spricht der HERR. Aber auf den will ich blicken: auf den Elenden und den, der zerschlagenen Geistes ist und der da zittert vor meinem Wort.

³ Wer ein Rind schlachtet, ist <wie> einer, der einen Menschen erschlägt; wer ein Schaf opfert, ist <wie> einer, der einem Hund das Genick bricht; wer Speisopfer opfert: es ist Schweineblut; wer Weihrauch als Gedächtnisopfer darbringt, ist <wie> einer, der Unheil segnet. Wie diese ihre eigenen Wege gewählt haben und ihre Seele an ihren Scheusalen Gefallen hat,

⁴ so werde <auch> ich Misshandlung für sie wählen und über sie bringen, wovor ihnen graut, weil ich gerufen habe und niemand geantwortet hat, <weil> ich geredet und sie nicht gehört haben, sondern getan haben, was böse ist in meinen Augen, und das gewählt haben, woran ich kein Gefallen habe.

⁵ Hört das Wort des HERRN, die ihr zittert vor seinem Wort! Es sagen eure Brüder, die euch hassen, die euch verstoßen meines Namens wegen: Der HERR erweise sich herrlich, dass wir auf eure Freude sehen können! Aber sie werden zuschanden werden.

⁶ Schall eines Getöses von der Stadt her! Schall aus dem Tempel! Schall vom HERRN, der Vergeltung übt an seinen Feinden!

⁷ Ehe sie Wehen hatte, hat sie geboren; ehe Geburtsschmerzen sie ankamen, wurde sie von einem

Knaben entbunden.

⁸ Wer hat so etwas <je> gehört, wer hat dergleichen je gesehen? Wird ein Land an einem einzigen Tag zur Welt gebracht oder eine Nation mit [einem] Mal geboren? Denn Zion bekam Wehen und gearb auch <schon> seine Söhne.

⁹ Sollte ich zum Durchbruch bringen und <dann> nicht gebären lassen?, spricht der HERR. Oder sollte ich gebären lassen und <dabei den Schoß>

verschließen?, spricht dein Gott. ¹⁰ Freut euch mit Jerusalem und jubelt über sie, alle, die ihr sie liebt! Jauchzt mit ihr in Freude, alle, die ihr über sie getrauert habt!

¹¹ Damit ihr saugt und euch sättigt an der Brust ihrer Tröstungen, damit ihr schlürft und euch labt an der Fülle ihrer Herrlichkeit.

¹² Denn so spricht der HERR: Siehe, ich wende ihr Frieden zu wie einen Strom und die Herrlichkeit der Nationen wie einen überflutenden Bach. Und ihr werdet saugen. Auf den Armen werdet ihr getragen und auf den Knien geliebkost werden.

¹³ Wie einen, den seine Mutter tröstet, so will ich euch trösten. An Jerusalem sollt ihr getröstet werden.

¹⁴ Ihr werdet es sehen, und euer Herz wird sich freuen, und eure Gebeine werden sprossen wie das junge Gras. Und die Hand des HERRN wird sich an seinen Knechten zeigen, aber seine Feinde wird er bedrohen.

¹⁵ Denn siehe, der HERR kommt im Feuer, und wie der Sturmwind sind seine Wagen, um seinen Zorn auszulassen in Glut und sein Drohen in Feuerflammen.

¹⁶ Denn mit Feuer hält der HERR Gericht, mit seinem Schwert <vollzieht er es> an allem Fleisch, und die Erschlagenen des HERRN werden zahlreich sein.

¹⁷ Die sich weihen und die sich reinigen für die Gärten, dem

[einen] nach, der in der Mitte ist, die Schweinefleisch und Abscheuliches und Springmäuse essen: Allesamt werden sie ein Ende nehmen, spricht der HERR. ¹⁸ Ich aber, ich kenne ihre Taten und ihre Gedanken, und ich bin gekommen, alle Nationen und Sprachen zu versammeln. Und sie werden kommen und meine Herrlichkeit sehen.

¹⁹ Ich richte unter ihnen ein Zeichen auf und sende Entkommene von ihnen zu den Nationen, nach Tarsis, Put und Lud, <zu denen,> die den Bogen spannen, nach Tubal und Javan, zu den fernen Inseln, die die Kunde von mir nicht gehört und meine Herrlichkeit nicht gesehen haben. Und sie verkünden meine Herrlichkeit unter den Nationen.

²⁰ Und sie bringen alle eure Brüder aus allen Nationen als Opfergabe für den HERRN, auf Pferden, auf <offenen> Wagen und <in> überdachten Wagen, auf Maultieren und auf Dromedaren zu meinem heiligen Berg, nach Jerusalem, spricht der HERR, ebenso wie die Söhne Israel das Speisopfer in einem reinen Gefäß zum Haus des HERRN bringen.

²¹ Und auch von ihnen nehme ich <mir einige> zu Priestern und zu Leviten, spricht der HERR.

Freitag, 26.03.

Jesaja 66,22-24

²² Denn wie der neue Himmel und die neue Erde, die ich mache, vor mir bestehen, spricht der HERR, so werden eure Nachkommen und euer Name bestehen.

²³ Und es wird geschehen: Neumond für Neumond und Sabbat für Sabbat wird alles Fleisch kommen, um vor mir anzubeten, spricht der HERR.

²⁴ Und sie werden hinausgehen und sich die Leichen der Menschen ansehen, die mit mir gebrochen haben. Denn ihr Wurm wird nicht sterben und ihr Feuer nicht verlöschen, und sie werden ein Abscheu sein für alles Fleisch.